

Elitestudiengang Osteuropastudien

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2013
Universität Regensburg

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	2
ANMERKUNGEN	3
PFLICHTKURSE	4
RECHTSWISSENSCHAFTEN	6
VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE	12
SLAVISTIK	19
VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT	22
VERGLEICHENDE KULTURWISSENSCHAFT	26
OST- UND SÜDOSTEUROPÄISCHE GESCHICHTE	32

Anmerkungen

Bitte beachten:

Das Curriculum ist **modularisiert**. Dabei bilden mindestens zwei inhaltlich aufeinander bezogene Lehrveranstaltungen ein Modul. Erforderlich sind (mindestens) zwei Module im **Studienschwerpunkt**, (mindestens) zwei Module im **Ergänzungsfach** sowie ein interdisziplinäres **Projektmodul**.

Module in den Osteuropastudien haben immer 8 LP (V+ S/Ü oder V+K) oder 12 LP (K+S/Ü).

Für 2 LP in einer Vorlesung müssen entweder eine Klausur oder eine mündliche Prüfung erfolgreich abgelegt werden, für 6 LP muß eine schriftliche und eine mündliche Prüfungsleistung erbracht werden (in der Regel Referat und Hausarbeit, in S/Ü oftmals auch Referat und Klausur).

In den meisten Fällen (in Absprache mit den Dozenten) können die Veranstaltungen eines Moduls auch einzeln besucht und als Wahlkurs angerechnet werden.

Angebote für alle

Soft Skill Kurse des Elitenetzwerks Bayern

Anmeldung zu Seminaren ist nur mit Intranet-Login des ENB möglich

Pflichtkurse

Projektmodul für den Jahrgang 2013-2014 (10 LP)

Teil I

Prof. Dr. Walter Koschmal / PD Dr. Sabine Koller / Diane Mehlich (M.A.)
Die jiddische DP-Zeitung „Der nayer moment“: Polnische Juden in Regensburg

2 SWS, 10 LP nach Abschluss des gesamten Kurses

Termine München: nach Absprache

Termine Regensburg: nach Absprache

Projektkurs (Koschmal / Mehlich / Koller):

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde auch Regensburg zu einem Auffangbecken für ehemalige (jüdische und slawische) Lagerhäftlinge, Kriegsgefangene oder -flüchtlinge, so genannte „displaced persons“. Hier erschien zwischen März 1946 und November 1947 auf Jiddisch die Wochenzeitung *Der nayer moment* (*Der neue Moment*; ab Nov. 1946: *Undzer moment/Unser Moment*). Sie darf als eine Art symbolischer Nachfolger (Auflage von 7.500) für die in Polen sehr bekannte und ausgabenstärkste Tageszeitung „*Moment*“ des jüdischen Warschau (Auflage von 25 000) angesehen werden. Dem „*nayen moment*“ kommt ein besonderer Rang im Feld der neugegründeten (Regional-)Zeitungen zu dieser Zeit zu, da bekannte jüdisch-polnische Journalisten für ihn schrieben: Zur Regensburger Redaktion gehörten Natan Zilberberg, der bereits einer der Gründungsredakteure des Warschauer „*Moment*“ war, Yekhezkl Keytman und Mendel Man: „Durch seine namhaften Mitarbeiter erreichte *Der nayer moment* einen wesentlich höheren Standard als die übrigen Lokalzeitungen und konnte sich durchaus mit der offiziellen und überregionalen Zeitung des Zentralkomitees der befreiten Juden in der amerikanischen Besatzungszone, dem in München erscheinenden *Undzer veg* (Unser Weg), messen.“ (Lewinsky 2009: 112).

Sowohl politische (Kriegsverbrecherprozesse in Deutschland, Zionismus, Lage in Palästina), soziale (Suchanfragen nach vermissten Familienangehörigen), regionale, literarische (Gedichte, Kurzerzählungen) wie feuilletonistische Beiträge (zu jiddischer Literatur und Theater) finden sich in diesem Wochenblatt wieder – „Natürlich war auch der Holocaust ein wichtiger Fokus der Zeitung. Das Thema war in allen Nummern präsent [...]“ (Lewinsky 2009: 112).

Der Projektkurs im Rahmen der Osteuropastudien, der sich über zwei Semester erstreckt, soll ein Beitrag zu einem wenig erforschten Teil der ([ost-]jüdischen) Regionalgeschichte Regensburgs sein. Eine einführende Jiddischsitzung, die Konzeption und Durchführung einer Ausstellung sowie eine mögliche „neue“ Kurzausgabe der Zeitung mit Übersetzungen, Kommentaren und eigenen Beiträgen, Analysen erwartet die Studierenden in diesem Projektseminar. Zudem sind (internationale) Gastvorträge zur jüdischen Geschichte, Jiddistik, Slavistik, Kunstgeschichte u.a. geplant. Gerade dem noch unentdeckten „kinstler un dertzeiler“ (Künstler und Erzähler) Mendel Man, der in Regensburg mit einem eigenen Lyrikband in Erscheinung trat, soll unsere besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Literatur: Lewinsky, Tamar: *Displaced poets*. Jiddische Schriftsteller im Nachkriegsdeutschland 1945 - 1951. In: *Jüdische Religion, Geschichte und Kultur (JRGK)*. Band 9, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2008; Lewinsky, Tamar: „DER NAYER MOMENT – eine jiddische Zeitung für Regensburg“, in: Koller, Sabine (Hrsg.): Ein Tag im jüdischen Regensburg mit Joseph Opatoshu und Marc Chagall, 2009, 109-113; Lewinsky, Tamar (Hrsg.): *Unterbrochenes Gedicht. Jiddische Literatur in Deutschland 1944-1950*. München 2011. (Studien zur Jüdischen Geschichte und Kultur in Bayern. Herausgegeben von Michael Brenner und Andreas Heusler; Band 7).

Rechtswissenschaften

(Schwerpunktfach und Ergänzungsfach)

Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europarecht (Prof. Arnold), Sekretariat: Frau Heimerl, Tel: 0941-943-2655, e-mail: elfi.heimerl@jura.uni-regensburg.de

Weitere Ansprechpartnerin: Dr. Natalia Anisimova, natalia.anisimova@jura.uni-regensburg.de

JUR MOD 31: EU und Osteuropa im Rahmen der europäischen Integration (8 LP)

Dr. Michael Griesbeck
Recht der Zuwanderung
Vorlesung 2 SWS, 2 LP
Mo 18-20 Uhr (c.t.), Raum VG H25
Beginn: 15.04.2013

mit

Prof. Dr. Alexander Graser
Seminar zum transnationalen Menschenrechtsschutz
Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP
Di 16-18 Uhr (c.t.), Raum RWSG - W 112
Beginn: 16.04.2013

oder

Dr. Uerpmann-Witzack
Recht der Internationalen Beziehungen
Vorlesung mit Übung, 2 SWS, 2 LP
Do 14-16 Uhr (c.t.), Raum ZGHB - H 5
Beginn: 18.04.2013

mit

Prof. Dr. Rainer Arnold
L'intégration européenne et la souveraineté nationale
Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP
Blockveranstaltung, Datum und Raum werden noch bekannt gegeben

Vorlesung (Griesbeck):

Die Vorlesung befasst sich mit der rechtlichen Regelung der verschiedenen Arten der Zuwanderung (z.B. Aufenthalt zum Zweck der Ausbildung, der Erwerbstätigkeit, Forschermigration, Familiennachzug, Aufenthalt aus humanitären Gründen, Asylrecht), mit den verschiedenen Aufenthaltstiteln und den rechtlichen Regelungen zur Integration. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die europarechtlichen Regelungen der Zuwanderung und auf die Fragen des Fachkräftezuzugs (in die EU und aus den Mitgliedstaaten der EU nach Deutschland) gelegt. Dabei werden auch Fragen aus der Praxis wie z.B. Fragestellungen in Zusammenhang mit der Zuwanderung aus Ost- und Südosteuropa und Fragen der Migration im Zuge der Globalisierung besprochen. Zudem wird auch das Migrationsgeschehen im internationalen Vergleich behandelt.

Literatur: Wird spätestens zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkung: Sprechstunde jederzeit nach vorheriger Vereinbarung.

Seminar[Übung] (Graser):

Das Seminar befasst sich mit Themen des Menschenrechtsschutzes im europäischen und internationalen Recht. Es richtet sich primär an Studierende der Rechtswissenschaften und ist dem Schwerpunktbereich 8 zuzuordnen. Zugleich steht die Veranstaltung aber auch Studierenden anderer Fachrichtungen offen, insbesondere solchen mit geschichts- und politikwissenschaftlicher Ausrichtung. Im Einzelfall bitte Rücksprache mit dem Dozenten nehmen.

Das Seminar wird teilweise verblockt abgehalten. Sollte der entsprechende Antrag auf Förderung bewilligt werden, ist wie im letzten Jahr eine Exkursion zum ECCHR, einer Menschenrechts-NGO in Berlin, geplant. Ein vorbereitendes Treffen findet statt, sobald diese Entscheidung gefallen ist. Der Termin wird auf der Website des Lehrstuhls bekanntgegeben.

Seminarsprachen sind Englisch und Deutsch. Teilnehmende können die Sprache ihrer schriftlichen und mündlichen Beiträge wählen. Mindestens passive Kenntnisse beider Sprachen werden vorausgesetzt.

Bemerkung: Sprechstunde jederzeit nach vorheriger Vereinbarung.

Vorlesung (Uerpmann-Witzack):

Die Vorlesung hat zentrale Bereiche des klassischen Völkerrechts zum Gegenstand, namentlich Diplomatenrecht, Gewaltverbot und Selbstverteidigung, Friedenssicherung im Rahmen der Vereinten Nationen sowie die Internationale Gerichtsbarkeit. Die Vorlesung wird durch die Konversationsübung zum Völkerrecht ergänzt. Die Vorlesung kann auch ohne völkerrechtliche Vorkenntnisse besucht werden. Für Studierende, die sich nicht im juristischen Schwerpunktstudium befinden, wird eine Abschlussklausur angeboten. Die Anmeldung erfolgt in den ersten Vorlesungswochen in der Veranstaltung. Studierende der Philosophischen Fakultäten erhalten je nach Modulbeschreibung 6-7 Leistungspunkte, alle anderen Studierenden 4 ECTS-Credit Points.

Studierende im Nebenfach oder im 2. Hauptfach Öffentliches Recht sowie IVWL-Studierende müssen zusätzlich die Konversationsübung besuchen, um insgesamt 5 bzw. 6 Credit-Points zu erhalten. Vorlesungsmaterialien unter Einschluss von Literaturhinweisen werden voraussichtlich in der ersten Vorlesungsstunde verteilt und in G.R.I.P.S. bereitgestellt.

Literatur: Es wird eine Sammlung völkerrechtlicher Verträge benötigt: Völkerrechtliche Verträge, hrsg. von Albrecht Randelzhofer (Beck-dtv) oder Völker- und Europarecht, hrsg. von Rolf Schwartmann (Textbuch Deutsches Recht, C.F. Müller) oder Sartorius II.

Als Lesehinweise vorab: M. Herdegen, Völkerrecht, 10. Aufl. 2011; S. Hobe, Einführung in das Völkerrecht, 9. Aufl. 2008.

Bemerkung: Die Sprechstunde findet mittwochs 10 - 11 Uhr statt.

Seminar[Übung] (Arnold):

Le sujet de ce séminaire est la jurisprudence constitutionnelle des pays membres de l'Union Européenne relative à l'intégration européenne. L'accent sera mis sur la position des cours constitutionnelles des pays membres de l'Europe centrale, de l'Est et du Sud-Est. La notion de l'identité constitutionnelle sera de l'intérêt particulier comme elle a été développée par la jurisprudence constitutionnelle en comparaison au concept de l'identité nationale comme garantie par l'article 4 du Traité sur l'UE. Les sujets pour un travail de séminaire seront disponibles à partir du 15 février 2013.

JUR MOD 32: Europarecht und Europäisches Verfassungsrecht (8 LP)

Prof. Dr. Jürgen Kühling

Europarecht

Vorlesung, 3 SWS, 2 LP

Di 08-10 Uhr (c.t.), Raum RWHG - H 16

Do 10-12 Uhr (c.t.), Raum VG H24

Beginn: 16.04.2013

oder

Prof. Dr. Rainer Arnold

Aspects of European Constitutional Law

Vorlesung, 1 SWS, 2 LP

Blockveranstaltung, Datum und Raum werden noch bekannt gegeben

mit

Prof. Dr. Rainer Arnold

EU und Tschechische Republik

Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP

Blockveranstaltung, Datum und Raum werden noch bekannt gegeben

oder

Prof. Dr. Rainer Arnold

Deutsch-Polnisches Seminar zum EU-Recht

Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP

Blockveranstaltung, Datum und Raum werden noch bekannt gegeben

oder

Prof. Dr. Alexander Graser / Dr. Natalia Anisimova

Aktuelle Probleme des Menschenrechtsschutzes in Osteuropa

Seminar, 2 SWS, 6 LP

Mo 15.04.2013 VG 1.31

Mo 29.04.2013 PHTG – PT 1.0.3 teilw. verblockt

Vorlesung (Kühling):

Das Europarecht erfährt einen ständigen Bedeutungszuwachs in der rechtlichen Praxis: das Aufbrechen exklusiver Verbreitungsrechte für den Fußball, die Überprüfung der Rundfunkgebühren am Maßstab des EU-Beihilfenrechts, die durch europäisches Recht herbeigeführte Öffnung und Neugestaltung der Telekommunikations- und Energiemärkte

oder das Verbot der Altersdiskriminierung durch eigene Befristungsregeln für ältere Arbeitnehmer. Auch im Rahmen der juristischen Examina erfreut sich das Recht der Europäischen Union wachsender Beliebtheit. Die angebotene Vorlesung deckt vor diesem Hintergrund den gesamten Pflichtfachstoff dieser spannenden, wichtigen und dynamischen Rechtsmaterie ab. Ausgehend von einer Darstellung der inneren Verfassung der Europäischen Union sollen die fundamentalen Regeln der Verträge sowie die verschiedenen Politikbereiche der Union erläutert werden. Um sowohl der Anwendungs- wie auch der Klausurpraxis Rechnung zu tragen, sieht die Vorlesung in konzeptioneller Hinsicht vor, das Europarecht nicht ausschließlich isoliert darzustellen. Vielmehr soll unter Bezugnahme auf aktuelle Fälle die immer stärkere Überformung des nationalen Rechts (insbesondere des Verwaltungsrechts) durch das Unionsrecht aufgezeigt und die Bewältigung von Anwendungsproblemen an den Schnittstellen beider Rechtsregime eingeübt werden.

Unverzichtbares Hilfsmittel für die Vorlesung und die 3-stündige Abschlussklausur (Samstag, 13.07.2013 von 09.00 bis 12.00 Uhr) ist eine Sammlung der relevanten europarechtlichen Vorschriften. Dabei ist darauf zu achten, dass die europäischen Verträge bereits in der Fassung des Vertrags von Lissabon (in Kraft getreten zum 1. Dezember 2009) enthalten sind. Aktuell sind beispielsweise erhältlich:

- Beck-Texte im dtv: Europa-Recht, 24. Aufl. 2011 (Stand: 1. Januar 2011)
- Nomos Texte: Europarecht, 22. Aufl. 2012 (Stand: 1. August 2012)
- Sartorius, Verfassungs- und Verwaltungsgesetze, Loseblatt-Textausgabe, 101. EL 2012 (Stand: 15. August 2012)

Weitere Literaturangaben: Bei Beginn der Vorlesung und bei GRIPS werden umfangreiche Materialien einschließlich Literaturangaben zur Verfügung gestellt.

Bemerkung: Sprechstunde jederzeit nach vorheriger Vereinbarung.

Vorlesung (Arnold):

This lecture introduces into the constitutional structures of the European Union in comparison with those of its member states, in particular of the new democracies in Central, Eastern and South-Eastern Europe. The principle of rule of law and the fundamental rights protection as well as the constitutional justice will be considered in a comparative way.

Bemerkung: Registration for this intensive course is required by 22nd of April 2012 in GRIPS.

Seminar [Übung] (Arnold):

Dieses Seminar befasst sich mit der Rechtsprechung des Tschechischen Verfassungsgerichts zum Recht der EU. Einbezogen wird auch der Vergleich zwischen Grundrechten der EU-Grundrechte-Charta und der Tschechischen Charta der Grundrechte im Lichte der Verfassungsrechtsprechung.

Bemerkung: Themen für ein Referat können ab 15. Februar 2013 für eine Bearbeitung während der Ferien vergeben werden.

Seminar [Übung] (Arnold):

Dieses Seminar befasst sich schwerpunktmäßig mit der Rechtsprechung des Polnischen Verfassungsgerichts zum EU-Recht. Einbezogen werden soll auch die Analyse grundlegender Verfassungsstrukturen (Rechtsstaat, Grundrechtsschutz, Verfassungsgerichtsbarkeit), die mit den in der EU bestehenden Verfassungsstrukturen verglichen werden.

Bemerkung: Referatsthemen werden ab dem 15. Februar 2013 zur Bearbeitung während der Ferien ausgegeben.

Blockseminar (Graser / Anisimova):

Das Seminar wird sich aus vergleichender Perspektive mit Aspekten nationalen und internationalen Menschenrechtsschutzes in Osteuropa befassen. Zu Anfang sind Termine zur thematischen und methodischen Einführung vorgesehen. Danach bearbeiten die Teilnehmer einzelne Themen und stellen sie in Referaten zur Diskussion. Eine Liste möglicher Themen hierfür kann über den Lehrstuhl [lehrstuhl.graser@jura.uni-regensburg.de] abgefragt werden. Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende der Osteuropa-Studien mit Schwerpunkten Rechtswissenschaften, Geschichte Ost- und Südosteuropas und Politikwissenschaft, ist aber auch für Studierende der Rechtswissenschaft, der Ost-West-Studien, der Demokratiewissenschaft M.A., der Deutsch-Tschechischen und Deutsch-Polnischen Studien, der Politikwissenschaft und der IVWL sowie für Erasmus- und Nebenfachstudierende oder Doktoranden geeignet.

Bemerkung: Interessenten melden sich bitte bei Frau Dr. Natalia Anisimova, E-mail: natalia.anisimova@jura.uni-regensburg.de; Sprechzeiten finden nach dem Unterricht sowie nach vorheriger Vereinbarung unter: natalia.anisimova@jura.uni-regensburg.de oder lehrstuhl.graser@jura.uni-regensburg.de statt.

Wahlkurs

Prof. Dr. Friedrich-Christian Schroeder
Menschenrechtsbeschwerden gegen postsozialistische Staaten
Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP
Fr 14-16 Uhr (c.t.), Raum wird noch bekannt gegeben
Beginn: 19.04.2013

Seminar (Schroeder):

Das Seminar soll ermitteln, welches die Hauptbeschwerdepunkte in Menschenrechtsfragen gegen die postsozialistischen Staaten sind. Die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte sind im Internet abrufbar unter <http://www.coe.int/> Stichwort: hudok.

Bemerkung: Spezielle Kenntnisse über die betroffenen Länder sind nützlich, aber nicht erforderlich. Sprechmöglichkeit sind jederzeit von 9.30 - 12.30 Uhr und 16.00 - 23.30 Uhr unter Tel. 0941/23541

Wahlkurs

Prof. Dr. Alexander Graser
Transnational Human Rights Protection (in English)
Vorlesung, 2 SWS, 2 LP
Mo 16-18 Uhr (c.t.), Raum RWSG – W 114
Beginn: 15.04.2013

Vorlesung (Graser):

Die Vorlesung thematisiert etablierte Strukturen und aktuelle Entwicklungen im Bereich des Menschenrechtsschutzes. Innerstaatliche Gewährleistungen werden zwar immer wieder als Referenzpunkt dienen. Doch konzentriert die Veranstaltung sich auf das außerstaatliche Recht. Dabei werden sowohl globale als auch regionale Menschenrechtsschutzsysteme betrachtet. Überdies sollen auch Instrumente des Menschenrechtsschutzes behandelt werden, die den staatlichen Rahmen transzendieren, ohne dass sie regional oder global wären.

Für Studierende der Rechtswissenschaft empfiehlt sich ein Besuch der Veranstaltung ab dem 5. Semester. Die Veranstaltung ist grundsätzlich auch für fortgeschrittene Studierende anderer Fachrichtungen geeignet, wobei insofern eine Rücksprache mit dem Dozenten spätestens zu Semesterbeginn sinnvoll ist. Sicherheit im Umgang mit englischsprachiger Literatur ist förderlich. Die Vorlesung wird in englischer Sprache gehalten.

Literatur: Literaturhinweise werden zu Anfang der Veranstaltung gegeben.

Wahlkurs

Dr. Natalia Anisimova
Einführung ins russische Recht
Vorlesung, 2 SWS, 2 LP
Mi 16-18 Uhr (c.t.), Raum VG 1.31
Beginn: 17.04.2013

Vorlesung (Anisimova):

Die Veranstaltung vermittelt Grundkenntnisse in folgenden Schwerpunkten des russischen Rechts: Staatsorganisationsrecht, Menschen- und Bürgerrechte, Zivilrecht (Personenrecht, Vertragsrecht, Erbrecht, Familienrecht), Gerichtsorganisation, Straf- und Strafprozessrecht, juristische Berufe in Russland. Besonderes Augenmerk wird auf den Vergleich des russischen und deutschen Rechtssystems gelegt. In der Vorlesung werden nicht nur Gesetzestexte in ihrer aktuellen Fassung (mit aktuellen Entwicklungen), sondern auch die wichtigsten Gerichtsentscheidungen erläutert.

Die Veranstaltung wird in deutscher Sprache abgehalten. Russischkenntnisse von Vorteil, aber nicht erforderlich. Der Kurs ist auch als Vorbereitung für einen Studienaufenthalt in Moskau geeignet. Ebenso für Erasmus-Studierende geeignet (2 ECTS). Auch für das Ostwissenschaftliche Begleitstudium anrechenbar.

Bemerkung: Sprechzeiten finden nach dem Unterricht sowie nach vorheriger Vereinbarung unter: natalia.anisimova@jura.uni-regensburg.de oder lehrstuhl.graser@jura.uni-regensburg.de statt.

Volkswirtschaftslehre

(Ergänzungsfach)

Prof. Dr. Jürgen Jerger

RW(L), Zi. 401, Universität Regensburg, Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg

Tel.: +49 (0) 941 / 943-2697, Fax: +49 (0) 941 / 943-4941,

E-Mail: j.jerger@ur.de

Prof. Dr. Richard Frensch

Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg

Tel.: +49 (0) 941 / 943-5412, Fax: +49 (0) 941 / 943-5427,

E-mail: frensch@ios-regensburg.de.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Dipl.-Vw. Miriam Frey

Tel.: +49 (0) 941 / 943-5435

E-mail: miriam.frey@ur.de

Bitte beachten Sie:

Im Ergänzungsfach VWL sind zwei Module mit insg. 20 LP zu absolvieren. Diese lassen sich aus den angebotenen Veranstaltungen auf zwei Arten auffüllen. Beachten Sie bitte, dass die Kurzeinführung in die VWL jeweils nur im Wintersemester angeboten und eine Wertigkeit von 2 LP aufweist. Alle anderen Kurse werden jeweils in dem Format "Vorlesung mit begleitender Übung" angeboten. Dabei haben Vorlesung und Übung jeweils einen Umfang von 2 Semesterwochenstunden und bilden eine Einheit. Jeder Kurs (bestehend aus Vorlesung und Übung) hat eine Wertigkeit von 6 LP. Um weitere 2 LP zu bekommen muss eine individuelle Zusatzleistung zu Beginn der Vorlesungszeit mit dem Dozenten der Vorlesung vereinbart werden.

Um zwei Module vollständig zu absolvieren gibt es zwei Möglichkeiten:

Option 1 (für Studierende ohne oder mit geringen VWL-Vorkenntnissen):

3 Kurse à 6 LP + Kurzeinführung à 2 LP:

VWL-Modul I (8 LP): Kurzeinführung und Vorlesung + S/Ü

VWL-Modul II (12 LP): Vorlesung + S/Ü und Vorlesung + S/Ü

Option 2 (für Studierende mit VWL-Vorkenntnissen):

3 Kurse à 6 LP + frei zu vereinbarende Zusatzleistung (in diesem Fall ist es notwendig, sich in

dem Kurs, in dem die Zusatzleistung erbracht wurde, zwei getrennte Scheine (V à 2 LP + S/Ü à 6 LP) ausstellen zu lassen.

VWL-Modul I (8 LP): Vorlesung + S/Ü und frei zu vereinbarende Zusatzleistung

VWL-Modul II (12 LP): Vorlesung + S/Ü und Vorlesung + S/Ü

**MOD VWL M 31: Volkswirtschaftslehre I – Außenhandelstheorie und Politik/
Europäische Wirtschaft/ International Finance (12 LP)**

Prof. Dr. Richard Frensch
Außenhandelstheorie und –politik
Vorlesung, 2 SWS
Di 16-18 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben

und

Dipl.-Vw. Florian Freund
Übung zu Außenhandelstheorie und –politik
Seminar[Übung], 2 SWS
Gruppe 1, Do 08-10, Raum H21
Gruppe 2, Do 14-16, Raum H6

LP insg.: 6

mit

Dipl.-Vw. Dipl.-Kfm. Markus Morawitz
Europäische Wirtschaft
Vorlesung, 2 SWS
Blockveranstaltung, Datum und Raum werden noch bekannt gegeben

und

Dipl.-Vw. Dipl.-Kfm. Markus Morawitz
Übung zu Europäische Wirtschaft
Seminar[Übung], 2 SWS
Datum und Raum werden noch bekannt gegeben

LP insg.: 6

oder

Prof. Dr. Lutz Arnold
International Finance
Vorlesung, 2 SWS
Mo 08:30 - 10:00, Raum H13

und

Dipl.-Kfm. Andreas Babl / Marina Markheim, M.Sc.
Übung zu International Finance
Seminar[Übung], 2 SWS
Gruppe 1, Di 08-10, Raum W 112
Gruppe 2, Mi 08-10, Raum W 112
Gruppe 3, Fr 08-10, Raum H22
Gruppe 4, Fr 10-12, Raum W 116

LP insg.: 6

oder

Prof. Dr. Wolfgang Buchholz
Internationale Umweltökonomie
Vorlesung: 2 SWS
Mo 14-16, Raum H8

und

Prof. Dr. Wolfgang Buchholz
Übung zu Internationale Umweltökonomie
Seminar[Übung], 2 SWS
Gruppe 1, Mo 08-10, Raum H7
Gruppe 2, Mo 10-12, Raum H7

LP insg.: 6

Vorlesung + Übung (Frensch / Freund):

Im Verlauf der Veranstaltung werden u. a. folgende Fragen gestellt und beantwortet: Warum treiben Volkswirtschaften Handel miteinander? Welche Vorteile bringt Außenhandel auf der volkswirtschaftlichen Ebene? Wer kann durch internationalen Handel verlieren? Wodurch bestimmt sich, welches Land bestimmte Güter importiert bzw. exportiert? Wie wirken Zölle und andere handelspolitische Instrumente? Diese Fragen stehen im Zentrum der seit einigen Jahren unter dem Schlagwort der Globalisierung laufenden Debatte auch wenn sich hierunter noch eine ganze Reihe weiterer in der Vorlesung nicht behandelte Themen subsumieren lassen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Determinanten und Wirkungen von Außenhandel zu verstehen und die Debatte um Globalisierung informiert zu verfolgen bzw. mit zu führen.

Inhalte:

- Außenhandel: Fakten und Fragen
- Verschiedene Quellen von Außenhandelsgewinnen
- Zahlungsbilanz und intertemporaler Handel
- Das Ricardianische Modell
- Handel und Einkommensverteilung; Das Heckscher-Ohlin-Modell
- Skalenerträge als Handelsursache
- Handelspolitische Instrumente: Ein Überblick
- Die traditionelle Zolltheorie
- Handelspolitische Institutionen

Literatur: Es steht ein ausführliches und jeweils aktualisiertes Skript zur Verfügung, das von der Website des Lehrstuhls heruntergeladen werden kann. Weiterhin werden empfohlen:

Caves, Richard E. / Frankel, Jeffrey A. / Jones, Ronald W.: World Trade and Payments, 10th ed., Pearson International Edition, 2007; Krugman, Paul R. / Obstfeld, Maurice: International Economics. Theory and Policy, 8th ed., Boston et al.: Addison Wesley, 2008.

Vorlesung + Übung (Morawitz):

Die Studierenden lernen, wichtige Fragen im Bereich der Europäischen Wirtschaft, insbesondere aktuelle Probleme der europäischen Integration, mit Hilfe von graphischen und mathematischen Modellen zu analysieren und zu beurteilen.

Inhalte:

- Regionale und wirtschaftliche Integration (Zollwirkungen in kleiner und großer offener Volkswirtschaft und Zollunion, Freihandelszone und gemeinsamer Markt)

- Geschichte und Institutionen der EU
- Wirtschaftliche Daten und EU-Haushalt
- Stabilitäts- und Wachstumspakt (verschuldungsbedingte Inflationsanreize)
- Ausgewählte Probleme der EU-Osterweiterung (kritische Betrachtung der Konvergenzkriterien - Balassa-Samuelson-Effekt, ökonomische Wirkungen von Migration)
- Gemeinsame Agrarpolitik (Preisstabilisierung, Interventionspreise und Exporterstattungen, gemeinsame Marktordnung für Zucker)

Literatur: *Hitiris, T. (2003): European Union Economics, 5th edition; Baldwin, R./Wyplosz, C. (2006): The Economics of European Integration, 2nd edition; McDonald, F./Dearden, S. (2005): European Economic Integration, 4th edition; Pelkmans, J. (2006): European Integration. Methods and Economic Analysis, 3rd edition.*

Vorlesung + Übung (Arnold / Bahl / Markheim):

Die Bedeutung und die möglichen Folgen von internationalen Kapitalströmen sind mit der Finanz- und Wirtschaftskrise seit 2007 eindrücklich deutlich geworden. Studierende werden zunächst mit den Größenordnungen und grundlegenden institutionellen Vorkehrungen auf den Weltfinanzmärkten vertraut gemacht. Sie erlernen die maßgeblichen theoretischen Erklärungen dafür, warum internationaler Kapitalverkehr potenziell Einkommens- und Wohlstandsgewinne verspricht, wie in einer globalisierten Weltwirtschaft Wechselkurse bestimmt werden und wie es zu internationalen Finanz- und Währungskrisen kommt.

Inhalte:

- Globalisierung der Finanzmärkte
- Leistungsbilanz und Kapitalbilanz
- Vorteile von internationalem Kapitalverkehr: effiziente Kapitalallokation, internationale Diversifikation, etc.
- Wechselkursbestimmung mit globalisierten Finanzmärkten
- internationale Finanz- und Währungskrisen

Literatur: *Arnold, L.: Skript International Finance.*

Vorlesung + Übung (Buchholz):

Die Studierenden sollen ein theoretisch fundiertes Verständnis des Problems der internationalen Kooperation bei Bereitstellung globaler öffentlicher Güter entwickeln und diese eigenständig auf aktuelle Fragen (wie die Klimapolitik in der Nach-Kyoto-Phase) anwenden. Dabei werden nicht nur spieltheoretische Modelle behandelt, sondern die Studierenden werden darüber hinaus auch mit aktuellen verhaltenswissenschaftlichen Ansätzen konfrontiert.

Inhalte:

Zahlreiche gravierende Umweltprobleme wie v.a. das der Erderwärmung sind von globaler Natur, d.h. sie werden von nahezu allen Ländern der Erde verursacht und verursachen weltweit Schäden. Die Berücksichtigung dieser Probleme ist ohne koordiniertes Verhalten der souveränen Staaten der Weltgemeinschaft nicht zu erreichen. Die theoretische Analyse dieses Kooperationsproblems und der Ansätze zu seiner Lösung steht im Zentrum der Veranstaltung. Im Einzelnen werden als Themen behandelt: Das nicht-kooperative Nash-Gleichgewicht bei der Bereitstellung eines öffentlichen Gutes, strategische Anreize insbesondere bei der Entwicklung des umweltfreundlichen Fortschritts, Transfers als Bestandteil der Kooperation, Verhandlungslösungen, das Hoel-Paradoxon, die Typologie von Kooperationspielen, Möglichkeiten der Stabilisierung der Kooperation, die Rolle der Ressourcenanbieter: Das "Grüne Paradox", Spezielle Aspekte der

Anwendung umweltpolitischer Instrumente auf internationaler Ebene, der Leakage Effekt und Ansätze zu seiner Eindämmung.

Literatur: *Althammer, W.:* Internationale Aspekte der Umweltpolitik, Tübingen 1998.
Barrett, S.: Why Cooperate? The Incentive to Supply Global Public Goods, Oxford & New York 2007; *Cornes, R.C. / Sandler, T.:* The Theory of Externalities, Public Goods and Club Goods, 2. Aufl., Cambridge, UK, 1996; *Sinn, H.-W.:* Das Grüne Paradox Plädoyer für eine illusionsfreie Klimapolitik, Berlin 2008. Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen wird im Verlauf des Kurses angegeben.

MOD VWL M32: Volkswirtschaftslehre II – Wirtschaftsbeziehungen zu den Mittel- und Osteuropäischen Staaten (12 LP)

Prof. Dr. Christoph Knoppik
Wirtschaftsbeziehungen zu den Mittel- und Osteuropäischen Staaten
Vorlesung, 2 SWS
Mi 14-16, Raum H12

und

Prof. Dr. Christoph Knoppik
Übung zu Wirtschaftsbeziehungen zu den Mittel- und Osteuropäischen Staaten
Seminar[Übung], 2 SWS
Mo 14-16, Raum H12

LP insg.: 6

mit

Prof. Dr. Lutz Arnold
Theory of West-East Trade
Vorlesung, 2 SWS
Mo 08-10, Raum H13

und

Richard Fassler, M.Sc.
Übung zu Theory of West-East Trade
Seminar[Übung], 2 SWS
Gruppe 1, Di 16-18, Raum CH 33.1.93
Gruppe 2, Mi 12-14, Raum H5

LP insg.: 6

oder

Prof. Dr. Christoph Knoppik
Arbeitsmärkte, Beschäftigung und Wachstum der Mittel- und Osteuropäischen Staaten
Vorlesung: 2 SWS
Di 14-16, Raum wird noch bekannt gegeben

und

Prof. Dr. Christoph Knoppik

Übung zu Arbeitsmärkte, Beschäftigung und Wachstum der Mittel- und Osteuropäischen Staaten

Seminar[Übung], 2 SWS

Mo 10-12, Raum VG 2.39

LP insg.: 6

Vorlesung + Übung (Knoppik):

Studierende kennen empirische Fakten und institutionelle Gegebenheiten im Hinblick auf den Austausch von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Arbeitskräften zwischen alten und neuen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, sowie die wichtigsten theoretischen Erklärungen für Ausmaß und Muster dieser Wirtschaftsbeziehungen.

Sie können aktuelle und historische Entwicklungen der Wirtschaftsbeziehungen zu den mittel- und osteuropäischen Staaten einordnen und theoriebasiert analysieren.

Inhalte:

Nach der Öffnung des Eisernen Vorhangs existiert heute eine völlig veränderte Situation in Mitteleuropa. Die ehemaligen Ostblock-Staaten haben tiefgreifende Transformationsprozesse erfahren, die trotz großer Teilerfolge nicht ohne gesellschaftliche Friktionen abgelaufen sind. Ökonomisch ist die Orientierung auf die frühere Sowjetunion abgelöst durch eine Hinwendung zum Westen. Das Wachstum der Handelsströme und des Kapitalverkehrs, die Zunahme von gemeinsamen Investitionsprojekten lassen bereits eine engere Verflechtung der Volkswirtschaften im östlichen und westlichen Mitteleuropa erkennen, die sich durch die Osterweiterung der Europäischen Union noch erheblich verstärken wird. Auch für die deutsche Wirtschaft ergeben sich einschneidende Änderungen. Die Grenzöffnung ist in einer Zeit erfolgt, in der die internationale Arbeitsteilung eine neue Qualität erreicht hat. Global sourcing, die weltweite Suche nach einem kostengünstigen Bezug von Produktkomponenten, ist bereits heute kennzeichnend für viele Sparten der Industrie. Die mögliche Nutzung kostengünstiger Vor-, Zwischen- und Endprodukte lässt ebenso eine Intensivierung des Austausches in der Zukunft erwarten wie der Hunger der Transformationsstaaten nach neuen Technologien und Sachkapital. Neue Chancen eröffnen sich für beide Seiten, aber zugleich wachsen die Risiken und der Anpassungsbedarf.

1. Einführung

- Kapitel 1 Grundlegende Fakten zum Einstieg
- Kapitel 2 Fragestellungen und Analyseansätze

2. Theorien zur Analyse der Wirtschaftsbeziehungen zu den Mittel- und Osteuropäischen Staaten

- Kapitel 3 Außenhandelstheorie
- Kapitel 4 Wachstumstheorie
- Kapitel 5 Theorien zur internationalen Faktormobilität
- Kapitel 6 Regionalökonomie
- Kapitel 7 Monetäre Außenwirtschaftstheorie und internationale

Währungsintegration

- Kapitel 8 Arbeitsmarktökonomie und Arbeitsmarktungleichheit

3. Transformation und Beitritt der Mittel- und Osteuropäischen Länder zur Europäischen Union

- Kapitel 9 Transformation von der Plan- zur Marktwirtschaft
- Kapitel 10 Länderfallstudie: Tschechische Republik
- Kapitel 11 Länderfallstudie: Bulgarien

4. EU-Osterweiterung aus der Sicht der bisherigen Europäischen Union

- Kapitel 12 Europäische Union der Fünfzehn
- Kapitel 13 Länderfallstudie: Deutschland Auswirkungen der Osterweiterung der EU

5. Zusammenfassung und Ausblick

- Kapitel 14 Zusammenfassung

Literatur: *World Bank* (2010) EU10 Regular Economic Report: Safeguarding Recovery, November, <http://go.worldbank.org/BW4I139J00http://siteresources.worldbank.org/INTECA/Resources/257896-1290024812383/RER18Nov2010FINAL.pdf>, abgerufen: 18.11.2010; *Krugman, P. R.* (2009) The Increasing Returns Revolution in Trade and Geography, *American Economic Review* 99 (3), S. 561-71, <http://dx.doi.org/10.1257/aer.99.3.561>; *Krugman, P. R.* (2008) Trade and Wages, Reconsidered, *Brookings Papers of Economic Activity* (1), Spring, S. 103-154, <http://dx.doi.org/10.1353/eca.0.0006>; *Bussière, M. / Fidrmuc, J. / Schnatz, B.* (2008) EU Enlargement and Trade Integration: Lessons from a Gravity Model, *Review of Development Economics* 12 (3), S. 562-576, <http://dx.doi.org/10.1111/j.1467-9361.2008.00472.x>; *Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie* (2007) Auswirkung der EU-Erweiterung auf Wachstum und Beschäftigung in Deutschland und ausgewählten EU-Mitgliedstaaten. Bisherige Erfahrungen und künftige Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung der EU-Beitritte Bulgariens und Rumäniens, Berlin: Juli, <http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Service/publikationen.html> [Portal] *European Commission - Directorate-General for Economic and Financial Affairs* (2009) Five years of an enlarged EU - Economic achievements and challenges, *European Economy* (1), http://ec.europa.eu/economyfinance/publications/publicationsummary14081_en.htm [abstract page].
Detaillierte Literaturhinweise auf <http://www.wiwi.uni-regensburg.de/knoppik/edu/moz.htm>

Vorlesung + Übung (Arnold / Fassler):

Studierende erlernen zunächst traditionelle Außenhandelstheorie als Teildisziplin der Theorie des allgemeinen Gleichgewichts. Vor diesem Hintergrund erlernen sie die moderne Theorie des intraindustriellen Handels zwischen ähnlichen Ländern einerseits ("West-West-Handel") und zwischen Ländern mit signifikanten Lohnunterschieden andererseits ("West-Ost-Handel").

Inhalte:

- Traditionelle Außenhandelstheorie als Teildisziplin der Theorie des allgemeinen Gleichgewichts
- Intraindustrielle Außenhandelstheorie: Handel zur Ausnutzung von Skalenvorteilen
- Intraindustrieller Handel wegen Lohnunterschieden: West-Ost-Handelstheorie
- Niedriglohnkonkurrenz und Arbeitslosigkeit
- Innovation, Imitation und West-Ost-Handel
- Innovation, Imitation und endogenes Wachstum

Literatur: *Arnold, L.:* Skript West-East Trade Theory.

Vorlesung + Übung (Knoppik):

Im Mittelpunkt des Kurses "Arbeitsmärkte, Beschäftigung und Wachstum in den MOE-Staaten" [MOB] steht die modelltheoretisch fundierte empirische Analyse von Beschäftigungsentwicklung und realer Konvergenz der MOE-Staaten. Als modelltheoretische Basis dienen Matching-Modelle, Modelle mit unvollständigem Wettbewerb auf Arbeits- und Gütermärkten, Modelle mit unvollständiger nomineller Anpassung und neoklassische Wachstumsmodelle. An diese Theorien anknüpfende empirische Strategien werden anhand ausgewählter Forschungsarbeiten illustriert und anhand der praktischen Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsarbeiten auf die MOE-Staaten angewendet. Sowohl in der theoretischen, als auch in der empirischen Analyse wird die Rolle von Institutionen ausführlich berücksichtigt und die Konstruktion von Institutionen-Indikatoren thematisiert.

Slavistik

(Schwerpunktfach / Ergänzungsfach)

Bitte beachten Sie: „Vorlesung mit besonderer Anforderung“ bedeutet, dass die Prüfungsleistung der Vorlesung mehr als „Beteiligung, mündliche Kurzprüfung“ (s. Anlage der Prüfungsordnung) beinhaltet, d.h. dass eine Klausur und Essay o.Ä. gefordert werden; aus diesem Grund ist die VL mit 6 LP bewertet. Gilt für alle Vorlesungen, die den Zusatz „mit besonderer Anforderung“ haben.

LA MOD M 31: Slavische Sprachwissenschaft (12 LP)

Prof. Dr. Björn Hansen
Sprachwandel und Sprachkontakte in der Slavia
Vorlesung (**mit bes. Anforderung!**), 2 SWS, 6 LP
Di 8-10, RWSG - W 114
Beginn: 16.04.2013

mit

Prof. Dr. Björn Hansen
Modalität in den slavischen Sprachen
Kernkurs, 2 SWS, 6 LP
Do 8-10, RWSG - W 114
Beginn: 18.04.2013

oder

Prof. Dr. Marek Nekula
Sprachvergleich Tschechisch-Deutsch
Vorlesung (**mit bes. Anforderung!**), 2 SWS, 6 LP
Mo 12-14, VG 1.31

mit

Prof. Dr. Marek Nekula
Tschechische und deutsche Erinnerungskulturen
Kernkurs, 2 SWS, 6 LP
Di 14-16, H 7
Beginn: 16.04.2013

Vorlesung (Hansen):

Sprache ist kein zeitstabiles Phänomen, sondern unterliegt ständigem Wandel, wobei dieser von verschiedenen Faktoren ausgelöst werden kann. Wir wollen uns dem Phänomen Sprachwandel annähern, indem wir die für die jeweiligen Sprachebenen relevanten Wandelprozesse genauer beleuchten. Die Vorlesung soll zunächst einen allgemeinen Überblick geben über generelle Typen von Wandelprozessen, exemplifiziert am Material slavischer Sprachen. Dann wird ein besonderer Fokus auf Erscheinungen der Grammatikalisierung lexikalischer Elemente gelenkt. Berücksichtigt werden innere sowie äußere Faktoren des Sprachwandels, nämlich Sprachkontakt, sowie kulturelle und politische Faktoren. Eine wichtige Rolle wird der deutsch-slavischer Sprachkontakt spielen.

Vor diesem allgemeinen Hintergrund sollen auch die momentanen Wandelprozesse in den slavischen Ländern besprochen werden.

Literatur:

Aitchison J. 1991 *Language Change: Progress or Decay?* Cambridge

Goebel H. et al. (Hrsg.) 1996f. *Kontaktlinguistik: ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. 2 Bände. Berlin, New York.

Szczepaniak R. 2006 *Grammatikalisierung im Deutschen*. Tübingen

Townsend, Ch. E. / Janda L. 2003 **Gemeinslavisch und Slavisch im Vergleich**. Einführung in die Entwicklung von Phonologie und Flexion vom Frühurslavischen über das Spätgemeinslavische bis in die slavischen Einzelsprachen mit besonderer Berücksichtigung des Russischen, Polnischen, Tschechischen, Serbischen/Kroatischen, Bulgarischen. München

Zybatow L.N. (Hrsg.) 2000, *Sprachwandel in der Slavia*. Die slavischen Sprachen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Ein internationales Handbuch. Bd. 1 und 2. Frankfurt a.M.

Leistungsnachweis: begleitende Lektüre, 90 minütige Klausur, 1 Essay (Essay wird in der Begleitübung eingeübt, dort auch Klausurvorbereitung; Prüfungsinhalt: Grundlagen der Sprachwandel- und Sprachkontaktforschung

Kernkurs (Hansen):

Es ist eine zentrale Fähigkeit des Menschen, dass er auf der Basis der wahrgenommenen realen Welt Hypothesen über alternative Sachverhalte aufstellen kann, die nur vorgestellt, also nicht real sind. Jede Sprache besitzt formale Mittel, mit denen sich der Sprecher über solche möglichen Weltzustände äußern kann. Dazu zählt zum einen die grammatische Kategorie des Modus, mit denen der Sprecher den ausgedrückten Sachverhalt als Bedingung (z.B. *er läse*) oder als Aufforderung (z.B. *lies!*) modalisieren kann. Zum anderen kann der Sprecher halbgrammatische oder lexikalische Elemente wie die sog. Modalverben verwenden, um Sachverhalte als möglich (z.B. *er kann lesen*) oder notwendig (z.B. *er muss lesen*) zu charakterisieren. In dem Seminar wollen wir uns mit der recht komplexen Semantik modalen Elemente beschäftigen, um auch Unterschiede zwischen den slavischen Sprachen und dem Deutschen herauszuarbeiten.

Literatur: Frawley W. (ed.) 2006. *The expression of Modality*. Berlin; Hansen B. 2001 *Das Modalauxiliar im Slavischen. Semantik und Grammatikalisierung im Russischen, Polnischen, Serbischen/Kroatischen und Altkirchenslavischen*. (Slavolinguistica 2) München; Jachnow H. et al. (Hrsgg.) 1994 *Modalität und Modus. Allgemeine Fragen und Realisierung im Slavischen*. Wiesbaden.

Leistungsnachweis: Mündliche Präsentationen und schriftliche Hausarbeit

Vorlesung (Nekula):

Die Vorlesung führt in den Vergleich von Sprachen ein, anhand des Deutschen und Tschechischen wird auf den bilingualen Sprachvergleich auf typologischer Basis fokussiert. Damit stellen sich Fragen nach Erklärungsmodellen, empirischen Daten, dem Tertium comparationis und typologischen Zusammenhängen behandelter Phänomene. Im Konkreten befasst sich die Vorlesung mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden der beiden Sprachen, die die typologische Charakteristik der jeweiligen Sprache ausmachen. Die einzelnen Vorlesungen beziehen sich auf Phonologie, Flexions- und

Derivationsmorphologie, grammatische Kategorien, Negation, Wortfolge und Partikeln, und zwar jeweils mit Blick auf die Funktion, Form und Einbindung in das Sprachsystem. Die Vorlesung wird durch ein Tutorat begleitet, in dem Texte zur Vorlesung gemeinsam erarbeitet werden können.

Literatur: M. Nekula, K. Šichová, J. Valdřová (Hgg.): *Bilingualer Sprachvergleich und Typologie: Deutsch – Tschechisch*. 2013; F. Šticha: *Česko-německá srovnávací gramatika*. 2003; Texte zur Vorlesung werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Die Vorlesungshandouts und der Textreader liegen im G.R.I.P.S. bzw. auf dem internen Server der Universität unter „K:/PT/Slavistik/Bohemicum/NEKULA/Sprachvergleich“ zum Download bereit, die weiterführende Literatur ist auch im Semesterapparat in der Bibliothek der Phil. Fak. III zu finden.

Leistungsnachweis: Im Rahmen der Veranstaltung kann ein Schein erworben werden. Die Bedingungen dafür sind eine aktive Teilnahme (Beantwortung von Fragen zur Vorlesung anhand der Texte zur Vorlesung) und das erfolgreiche Ablegen einer Klausur. Der Umfang der Prüfungsleistung richtet sich nach der Zahl der gewährten ECTS.

Kernkurs (Nekula):

In der Veranstaltung werden anhand von methodologischen Basistexten Grundbegriffe der Kultursemiotik, der Erinnerungskultur und der Stadtsemiotik eingeführt. Nachgegangen wird auf diese Weise auch den Fragen nach der Relation von verbalen und visuellen Texten und der Kontextualisierung von Erzähltexten im zeitgenössischen Diskurs (New Historicism). Darauf bauen Referate zu tschechischen und deutschen Erinnerungskulturen auf, deren Fokus auf der Denkmalkultur etwa in Bezug auf Prag, Berlin oder Wien liegt, was auch die Holocaust-Denkmäler einschließt. Die Erinnerung in Erzähltexten und/oder Filmen richtet sich auf die Narration von Ereignissen wie Vertreibung, Mauer/Eiserner Vorhang, 68, Wende u.ä. Die Lektüre von methodologischen Basistexten wird durch ein Tutorat unterstützt. Im Rahmen der Veranstaltung ist eine Exkursion nach München geplant.

Literatur: A. Erll + A. Nünning (Hgg.): *Gedächtniskonzepte der Literaturwissenschaft*. 2005; A. Erll + A. Nünning (Hgg.): *A Companion to Cultural Memory Studies*. 2010; A. + V. Nünning (Hgg.): *Einführung in die Kulturwissenschaften*. 2008, S. 39-72 (Kultursemiotik), S. 156-185 (Erinnerungskultur), S. 132-154 (New Historicism); P. Stachel: Stadtpläne als politische Zeichensysteme. Symbolische Einschreibungen in den öffentlichen Raum. In: R. Jaworski, P. Stachel (Hgg.), *Die Besetzung des öffentlichen Raumes: Politische Plätze, Denkmäler und Straßennamen im europäischen Vergleich*. 2007, 13-60; M. Titzmann: Interaktion und Kooperation von Texten und Bildern. In: H. Kraß & M. Titzmann (Hgg.), *Medien und Kommunikation. Eine interdisziplinäre Einführung*. 2006, 215-248.

Ein Textreader (s. Aufsätze oben) steht zur Verfügung im G.R.I.P.S. bzw. auf dem internen K-Laufwerk unter folgender Adresse:

PT/Slavistik/Bohemicum/NEKULA/Erinnerungskulturen

Leistungsnachweis: Die Veranstaltung ist als Proseminar konzipiert. Als Leistungsnachweis gelten aktive Teilnahme (Diskussion anhand von Basistexten u.a.), Referat und Hausarbeit im Umfang von 10-12 Seiten. Nach Absprache kann auch ein HS-Schein erworben werden, in diesem Falle umfasst die Arbeit 20 Seiten. Die germanistischen Module setzen lediglich ein Referat voraus. Der Leistungsumfang im Rahmen des Bohemicum wird je nach studiertem Fach individuell erläutert.

Vergleichende Literaturwissenschaft

(Schwerpunktfach / Ergänzungsfach)

VL MOD M 31: Theorien und Methoden der Vergleichenden Literaturwissenschaft (8 LP)

Prof. Dr. Dorothee Gelhard
Einführung in die AVL (wird im WS 2013/2014 wieder angeboten)

mit

Prof. Dr. Dorothee Gelhard
Lektüreseminar für die AVL-Grundlagentexte der Weltliteratur
Seminar[Übung], 3 SWS, 6 LP
Mo 10-13 Uhr, VG_1.30
Beginn: 15.04.2013

Seminar (Gelhard):

Das Seminar versteht sich als vertiefende Ergänzung zum Studium der AVL. Der Besuch des Seminars wird vor allem Studienanfängern dringend empfohlen. Wir werden grundlegende Texte, die für das Verständnis der modernen Literatur unerlässlich sind, besprechen.

Literatur: Literatur zur Vorbereitung: Homers Ilias und Odyssee

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.

VL MOD M 32: Werke und Autoren im Kontext der Literaturen (12 LP)

Prof. Dr. Dorothee Gelhard
Kafka and Philosophy
Kernkurs, 2 SWS, 6 LP
Blockkurs 01.07.2013 bis 12.07.2013, 8 - 12 c.t.

mit

Prof. Dr. Dorothee Gelhard
Broch, Döblin und Dos Passos
Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP
Mi 10-12 Uhr, VG_1.30
Beginn: 17.04.2013

Kernkurs (Gelhard):

Ausgehend von Kafkas Romanen *Der Prozeß* und *Das Schloß* werden die philosophischen Einflüsse (u.a. Stoa, Kierkegaard) diskutiert werden.

Das Seminar kann nur besucht werden, wenn die behandelten Texte **vor** Seminarbeginn gelesen wurden. Achtung: Das Seminar findet in **englischer Sprache** statt.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, ggf. Hausarbeit (optional deutsch oder englisch).

Bemerkung: Nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung bis zum 1. 6. 2013 unter: dorothee.gelhard@sprachlit.uni-regensburg.de

Seminar (Gelhard):

Ausgehend von Hermann Brochs Romantrilogie *Die Schlafwandler* (1930/32), in der er Reaktionen auf den Religions- und Sinnverlust der modernen Gesellschaft darstellt, werden wir als vergleichende Lektüre Döblins *Berlin Alexanderplatz* und Dos Passos *Manhattan Transfer* hinzuziehen. Neben der genauen Analyse der Romane werden wir auch Fragen zur modernen bzw. postmodernen Schreibweise diskutieren.

Literatur: Die Lektüre der drei Romane wird zu Seminarbeginn vorausgesetzt.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme. Referat ggf. Hausarbeit.

VL MOD M 33: Jüdische Literaturen (8 LP)

Prof. Dr. Dorothee Gelhard
Jüdische Literatur der 2. und 3. Generation
Vorlesung, 2 SWS, 2LP
Mo 8.30 -10 c.t. Uhr, RWHG - H11
Beginn: 15.04.2013

Vorlesung (Gelhard):

Bei der Beschreibung einer Neuorientierung jüdischen Schreibens nach der Shoah in deutscher Sprache fällt auf, dass es einen gravierenden Unterschied gibt zwischen der sogenannten ersten Generation der Überlebenden und der zweiten und dritten. Um diesen Unterschied soll es in der Vorlesung anhand ausgewählter Lektürebeispiele gehen. Während nämlich die sogenannte jüdische Tradition (z.B. hinsichtlich der hebräischen Sprache oder des Textkorpus' der Kabbalistik, des Talmuds etc.) der ersten Generation nicht nur noch präsent ist, sondern auch zunehmend ein Vehikel wird, das Dilemma nach dem Holocaust in der Sprache der Mörder zu dichten und gleichzeitig die Entwurzelung in dieser Sprache zu markieren, scheint dieser Weg für die zweite und dritte Generation zunehmend verschlossen zu sein. Sie werden statt dessen mit der Unbehautheit in ihrer eigenen Religion konfrontiert. Die Autoren gehen dabei sehr unterschiedliche Wege, die in der Vorlesung vorgestellt werden.

Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Klausur

Wahlkurs

Prof. Dr. Dorothee Gelhard
Oberseminar für Examenskandidaten und Doktoranden
Seminar[Übung], 2 SWS, 6LP
Mi 8.30 -10 c.t. Uhr, VG_1.30
Beginn: 17.04.2013

Seminar[Übung] (Gelhard):

Im Seminar können bzw. sollen die Studierenden ihre Abschlussarbeiten vorstellen. Allgemeine Fragen zu den Prüfungen werden besprochen. Das Seminar ist als zusätzliches Betreuungsangebot zu verstehen und bitte auch wahrzunehmen.

Leistungsnachweis: Regelmäßig und **aktive** Teilnahme, Vorstellung der Abschlussarbeit.

Wahlkurs

Prof. Dr. Walter Koschmal
Einführung in die Kulturwissenschaft
Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP
Do 10 - 12.30 Uhr, RWSG - R 008
Beginn: 18.04.2013

Seminar[Übung] (Koschmal):

Eingeführt wird in eine Kulturwissenschaft auf philologischer Grundlage (nicht in empirische Kulturwissenschaft). Sie umfasst synchrone philologische Konzepte; diachron wird der kulturelle Wandel untersucht. Zwei Teile sind vorgesehen. Zum einen wird in Grundbegriffe und Methoden der Kulturwissenschaft eingeführt. Folgende Themen werden behandelt: Kultursemiotik (Lotman u.a.), kultureller Wandel, Sprach- und Kulturwechsel (Bilinguismus, Bikulturalität, interkulturelle Kommunikation; Übersetzen), Kulturanthropologie (Identität: Namen, Fremdes vs Eigenes; Stereotypen), Erinnerungs- und Gedächtniskultur (Ethnolinguistik u.a.) u.a.; Kultur und Medien (Intermedialität; Text vs Bild; Text vs Musik; Film), Kulturvergleich und Kulturwandel, Zweisprachigkeit und Bikulturalität, Kultur und Mythos (Phonetik und Mythos; Schriftlichkeit vs Mündlichkeit). Zum anderen wird in einem begleitenden Kurs (Annelie Bachmair) das Essayschreiben zu kulturwissenschaftlichen Themen eingeübt.

Literatur: Lotman, Jurij: Die Innenwelt des Denkens. Frankfurt/M. 2010.

Leistungsnachweis: Referate, schriftliche Arbeiten; Klausur

Wahlkurs

Dr. Kenneth Hanshew
(O)utopie: (O)Utopien: Sehnsucht nach Alternativen
Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP
Do 10-12 Uhr, RWSG - W 116

Seminar[Übung] (Hanshew):

Dieses Seminar widmet sich der subversiven, vom Establishment verpönten utopischen Literatur, die sich nicht nur mit einer ästhetischen Wirkung zufrieden gibt, sondern durch den Entwurf alternativer Welten die unserige kritisch beleuchtet und verschwiegene Probleme anspricht. Phrasen wie „die Reichen werden im Interesse der Gesellschaft

freiwillig auf Macht und Gut verzichten? Das ist utopisch!“ zeigen allzu deutlich, wie das (scheinbar) Realistische dominiert und abwegige (das Adjektiv impliziert gerade einen richtigen Weg) Gedankenexperimente verbieten will, um den Status quo aufrechtzuerhalten. Dagegen bewegen sich literarische Utopien und utopische Science-Fiction auf Abwegen zum Ziel.

Ziel dieser Veranstaltung ist die Untersuchung eines vernachlässigten Zweigs der utopischen Literatur, der slavischen Outopien, um ein vollständigeres Bild des Genres zu ermöglichen. Voraussetzung für diese Analyse ist eine kritische Auseinandersetzung mit den Grenzen und den Merkmalen der Outopie, denn Thomas Morus' Entscheidung für den Titel Utopia, der sowohl den guten (Eutopie) als auch Nicht-Ort (Outopie) einschließt, war eine Entscheidung für Ambivalenz, die noch heute auf die Utopieforschung auswirkt. Begriffe wie Utopie, Dystopie und Antiutopie stehen je nach Verfasser für unterschiedliche, oft entgegengesetzte Inhalte oder fehlen gar in der jeweiligen Slavine. Ohne eine sorgfältige Beleuchtung utopischer Theorien sind interdisziplinäre Studien unmöglich und Missverständnisse vorprogrammiert.

Der Schwerpunkt des Kurses liegt in der Untersuchung und diachronem Vergleich älterer Utopien mit neuerer, nicht übersetzter tschechischer, polnischer und kroatischer Social Science-Fiction (z.B. Ad astra, T. Hrubý: Soumrak lidstva, E. Neuman: Ocelovou pěstí, I. Kmínek: Utopie: nejlepší verze, J. Cicílie: Cesta na Dromm, J. Švorecký: Pulchra, A. Zajdel: Limes inferior, Paradyzja R. Kosik: Kameleon, S. Lem: Powrót z gwiazd, M. Przybyłek: Gamedec). Leitfragen sind, inwiefern die literarischen Utopien länderspezifische Unterschiede und Entwicklungen aufweisen und sich Verschiebungen etwa von Fantasy zur SF abzeichnen. Darüber hinaus wird der Frage nach der außerliterarischen Funktion dieser Literatur explizit nachgegangen, die zwischen Satire, Flucht und Gesellschaftsentwurf zu orten ist, denn ihre Befürworter schreiben ihr nicht nur einen ästhetischen Wert zu, sondern sehen in ihr durchaus eine reale Kraft der Transformation. Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses werden Teilnehmer auf dem letzten Stand der Forschung hinsichtlich utopischer Theorie und einen seltenen Überblick über slavische Outopien haben.

Fortgeschrittene Kenntnisse einer slavischen Sprache und die Bereitschaft längere Texte in dieser Sprache zu lesen.

Literatur: Einführende Literatur finden Sie hier, eine weitere Bibliographie wird im Seminar verteilt.

Affeldt-Schmidt, Birgit. 1991. Fortschrittsutopien. Metzler-Studienausgabe. Stuttgart: Metzler.

Gnüg, Hiltrud. 1999. Utopie und utopischer Roman. Stuttgart: Reclam; Haufschild, Thomas, und Nina Hanenberger. 1993. Literarische Utopien und Anti-Utopien. Wetzlar: Förderkreis Phantastik in Wetzlar; Claeys, Gregory. 2010. –The Cambridge Companion to Utopian Literature. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press; Kumar, Krishan. 1987. Utopia and Anti-utopia in Modern Times. Oxford u.a.: Blackwell; Manuel, Frank Edward. 1966. Utopias and Utopian Thought. The Daedalus Library. Boston: Mifflin.

Leistungsnachweis: schriftliche Klausur

Vergleichende Kulturwissenschaft

(Ergänzungsfach)

Lehrstuhl für Vergleichende Kulturwissenschaft, Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg

Ansprechpartnerin: Dr. Marketa Spiritova, Tel.: 0941/943-3722, Raum PT. 3.0.51

E-Mail: marketa.spiritova@sprachlit.uni-regensburg.de

VKW M 31: Grundlagen der kulturvergleichenden Forschung (8 LP)

Prof. Dr. Daniel Drascek / Dr. Marketa Spiritova

Methoden und Theorien der Kulturkontakt- und Kulturvergleichsforschung

Vorlesung, 2 SWS + Tutorat, 1 SWS, 2 LP

Mi 10-12 Uhr, Raum H 18; Tutorat nach Vereinbarung

Beginn: 17.04.2013

mit

Prof. Dr. Daniel Drascek

Werbstories. Produkte und ihre Erzählungen

Kernkurs, 2 SWS, 6 LP

Di 14-16 Uhr, Raum W 114

Beginn: 16.04.2013

Vorlesung (Drascek / Spiritova):

Die Vorlesung ist als Einführung in die zentralen Theorien und Methoden der kulturwissenschaftlichen Forschung konzipiert. Ausgehend von einer Klärung des vielschichtigen Kulturbegriffs werden wir uns zunächst mit den frühen europäischen Kulturtheoretikern beschäftigen und dann exemplarisch die zeitliche, räumliche und soziale Dimension des kulturvergleichenden Ansatzes thematisieren. Dabei kommen u.a. so unterschiedliche Aspekte zur Sprache wie Romantische Paradigmen, Kontinuitätsproblematik, Identitätskonzepte, Interkulturelle Kommunikation, Globalisierung/ Regionalisierung und postmoderne Theorieansätze. Methodisch stehen neben den klassischen hermeneutischen und bildanalytischen Verfahren qualitativ-empirische Methoden im Vordergrund.

Literatur: *Bringéus*, Nils-Arvid: Der Mensch als Kulturwesen. Eine Einführung in die europäische Ethnologie. Würzburg 1990; *Geertz*, Clifford: Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme (Thick Description: Toward an Interpretive Theory of Culture. New York 1973). 5. Aufl. Frankfurt a.M. 1997; *Gerndt*, Helge: Kulturwissenschaft im Zeitalter der Globalisierung. Münster u.a. 2002; *Girtler*, Roland: Methoden der Feldforschung. 4. Aufl. Wien - Köln - Weimar 2001; *Kaschuba*, Wolfgang: Einführung in die Europäische Ethnologie. (1. Aufl. München 1999) 2. Aufl. München 2003; *Köstlin*, Konrad: Ethnographisches Wissen als Kulturtechnik. In: Ders. / Herbert Nikitsch (Hg.): Ethnographisches Wissen. Zu einer Kulturtechnik der Moderne. Wien 1999, S. 9-30. *Lehmann*, Albrecht: Bewußtseinsanalyse. In: Silke Göttisch / Albrecht Lehmann (Hg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001, S. 233-250; *Roth*, Klaus: Europäische Ethnologie und Interkulturelle Kommunikation. In: Schweizerisches Archiv für Volkskunde 91 (1995), S. 163-181.

Leistungsnachweis: Beteiligung, mündliche Prüfung

Kernkurs (Drascek):

Werbestories sind in unserem Alltag allgegenwärtig und kulturell prägend, auch wenn wir uns deren Wirkung nur selten bewusst sind. Vor allem Produkte des gehobenen Anspruchs und eines entsprechenden Lebensstils lassen sich ohne eine entsprechende Story heutzutage kaum mehr erfolgreich vermarkten. Dies gilt für exklusive Autos genauso, wie für teure Weine, exotische Reisen oder edle Mode. Bisher haben diese Erzählungen, deren Bedeutung weit über den Bereich der Produktwerbung hinausgeht, in der kulturvergleichenden Forschung eine nur sehr geringe Beachtung erfahren. Deshalb sollen im Rahmen des Seminars konkrete Werbestories exemplarisch analysiert, im Hinblick auf ein entsprechendes methodisches Instrumentarium reflektiert und vor dem Hintergrund entsprechender kulturtheoretischer Diskurse gemeinsam untersucht werden.

Einführende Literatur: *Di Falco*, Daniel / *Bär*, Peter / *Pfister*, Christian (Hg.): Bilder vom besseren Leben. Wie Werbung Geschichte erzählt. Bern - Stuttgart - Wien 2002; *Elpers*, Sophie: Frau Antje bringt Holland. Kulturwissenschaftliche Betrachtungen einer Werbefigur im Wandel. Münster u.a. 2005; *Heidrich*, Hermann / *Looft-Gaude*, Ulrike (Hg.): „Das Leben kann viel schöner sein“. Die 50er Jahre im Kieler Schaufenster. Kiel 2006; *Huster*, Gabriele: Wilde Frische - Zarte Versuchung. Marburg 2001; *Kerkhoff-Hader*, Bärbel: Werbewirksam. Medienvermittelte „Volkskultur“. In: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 89 (1997), S. 57-76; *Langner*, Bruno: Verführerisch verpackt. Bunte Warenwelt und Werbung. Maihingen 2005; *Reimann*, Sandra / *Sauerland*, Martin (Hg.): Wissen schaf(f)t Werbung. Regensburg 2010; *Schierl*, Thomas: Text und Bild in der Werbung. Bedingungen, Wirkungen und Anwendungen bei Anzeigen und Plakaten. Köln 2001; *Winkelmann*, Thomas: Werbebilder – Ein methodischer Zugang zu ihrer Dechiffrierung. In: Kieler Blätter zur Volkskunde 33 (2001), S. 173-195.

Leistungsnachweis: Beteiligung, Referat, Hausarbeit

VKW M 32: Kulturvergleichende Analysen (8 LP)

Prof. Dr. Daniel Drascek / Dr. Marketa Spiritova
„Die Zeit der Deutschen ist langsam, aber genau“. Europäische Zeitkulturen
Vorlesung, 2 SWS, 2 LP
Do 12-14 Uhr, Raum H 10
Beginn: 18.04.2013

mit

Dr. Marketa Spiritova
Grenzen in Europa in Geschichte und Gegenwart. Alltägliche Lebenswelten und interkulturelle Kommunikation
Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP
Di 12-14 Uhr, Raum R 005
Beginn: 16.04.2013

Vorlesung (Drascek / Spiritova):

„Die Zeit der Deutschen ist langsam, aber genau“, so lautet die uns irritierende Einschätzung der 17jährigen Chinesin Rong Liu. Wird in Deutschland nicht allenthalben

über Hektik und Stress geklagt? Ohne den zeitlichen Stress durch Uhren und Kalender, so mag es scheinen, verlief unser Leben viel entspannter und glücklicher. Zeit ist eine kulturelle Ordnungsleistung des Menschen, mit der wir „unser Verhältnis zu den verschiedenen Prozessen in uns selbst, zu den Abläufen der Natur, zur Vergangenheit, zur Gegenwart und zur Zukunft“ (Geißler) bestimmen. Insofern verfügt jede Gesellschaft über eine ihr eigene, kulturell codierte Zeitvorstellung. In der Vorlesung sollen die Entwicklungsgeschichte der Uhr, der komplexe Prozess eines sich verändernden Umganges mit der Zeit, die Auswirkungen der linearen Zeit auf den Alltag bei einer immer kleinteiligeren Feinstrukturierung des Tagesablaufes und die Einstellung verschiedener Kulturen zur Zeit thematisiert werden.

Einführende Literatur: *Dohrn-van Rossum*, Gerhard: Die Geschichte der Stunde. Uhren und moderne Zeitordnungen. München – Wien 1992; *Levine*, Robert: Eine Landkarte der Zeit. Wie Kulturen mit Zeit umgehen. (New York 1997) München – Zürich 1998; *Drascek*, Daniel: „Früh um 6 Uhr habe ich schon nahezu 24 Stunden Verspätung ...“. Zur Verbreitung der Armbanduhr und die zeitliche Rhythmisierung des Alltags um 1900. In: Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde 33 (1999/2000), S. 51-65; *Drascek*, Daniel: „Die Zeit der Deutschen ist langsam, aber genau“. Vom Umgang mit der Zeit in kulturvergleichender Perspektive. In: Zeitschrift für Volkskunde 103 (2007), S. 1-19.

Leistungsnachweis: Beteiligung, mündliche Prüfung

Seminar [Übung] (Spiritova):

In den Kulturwissenschaften werden Grenzen als Bedeutungs- und Funktionsräume verstanden, die soziale Praktiken und Diskurse hervorbringen und kollektive Identitäten konstruieren. Grenzen strukturieren Räume, die als Träger von Bildern, Erinnerungen und Mythen fungieren. Letztlich sind Grenzen Räume alltäglicher, interkultureller Begegnungen, die lebensweltliche Wirklichkeiten produzieren. Im Seminar wollen wir uns theoretisch und empirisch vor allem mit europäischen nationalstaatlichen Grenzkonstruktionen und ihren vielfältigen Deutungsebenen beschäftigen. Denn trotz der Globalisierungs- und Europäisierungsprozesse ist ein „Ende des Nationalstaats“ noch lange nicht Sicht, was sich gerade in Grenzräumen überall in Europa beobachten lässt. Mit einer Ausrichtung auf Mittel-, Ost- und Südosteuropa gilt es im Seminar die vielfältigen Facetten des Komplexes „Grenze“ zu erforschen.

Einführende Literatur: *Schwell*, Alexandra 2008: Grenzen - Frontiers, Borders und Boundaries. In: Dies., Europa an der Oder. Die Konstruktion europäischer Sicherheit an der deutsch-polnischen Grenze. Bielefeld, S. 21-36; *Seifert*, Manfred 2009: Begrenzte Ordnung – entgrenzte Dynamik? Der Faktor ‚Raum‘ als Herausforderung an die Europäische Ethnologie. In: Petr Lozoviuk (Hg.), Grenzgebiet als Forschungsfeld. Aspekte der ethnografischen kulturhistorischen Erforschung des Grenzlandes. Leipzig, S. 35-52.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Seminararbeit (12 S. abzugeben bis 31.07.2013!)

Wahlkurs

Prof. Dr. Daniel Drascek
Werbstories. Produkte und ihre Erzählungen
Kernkurs, 2 SWS, 6 LP
Di 14-16 Uhr, Raum W 114
Beginn: 16.04.2013

Wahlkurs (Drascek):

Werbstories sind in unserem Alltag allgegenwärtig und kulturell prägend, auch wenn wir uns deren Wirkung nur selten bewusst sind. Vor allem Produkte des gehobenen Anspruchs und eines entsprechenden Lebensstils lassen sich ohne eine entsprechende Story heutzutage kaum mehr erfolgreich vermarkten. Dies gilt für exklusive Autos genauso, wie für teure Weine, exotische Reisen oder edle Mode. Bisher haben diese Erzählungen, deren Bedeutung weit über den Bereich der Produktwerbung hinausgeht, in der kulturvergleichenden Forschung eine nur sehr geringe Beachtung erfahren. Deshalb sollen im Rahmen des Seminars konkrete Werbstories exemplarisch analysiert, im Hinblick auf ein entsprechendes methodisches Instrumentarium reflektiert und vor dem Hintergrund entsprechender kulturtheoretischer Diskurse gemeinsam untersucht werden.

Einführende Literatur: *Di Falco, Daniel / Bär, Peter / Pfister, Christian* (Hg.): Bilder vom besseren Leben. Wie Werbung Geschichte erzählt. Bern - Stuttgart - Wien 2002; *Elpers, Sophie*: Frau Antje bringt Holland. Kulturwissenschaftliche Betrachtungen einer Werbefigur im Wandel. Münster u.a. 2005; *Heidrich, Hermann / Looft-Gaude, Ulrike* (Hg.): „Das Leben kann viel schöner sein“. Die 50er Jahre im Kieler Schaufenster. Kiel 2006; *Huster, Gabriele*: Wilde Frische - Zarte Versuchung. Marburg 2001; *Kerkhoff-Hader, Bärbel*: Werbewirksam. Medienvermittelte „Volkskultur“. In: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 89 (1997), S. 57-76; *Langner, Bruno*: Verführerisch verpackt. Bunte Warenwelt und Werbung. Maihingen 2005; *Reimann, Sandra / Sauerland, Martin* (Hg.): Wissen schaf(f)t Werbung. Regensburg 2010; *Schierl, Thomas*: Text und Bild in der Werbung. Bedingungen, Wirkungen und Anwendungen bei Anzeigen und Plakaten. Köln 2001; *Winkelmann, Thomas*: Werbebilder – Ein methodischer Zugang zu ihrer Dechiffrierung. In: Kieler Blätter zur Volkskunde 33 (2001), S. 173-195.

Leistungsnachweis: Beteiligung, Referat, Essay

Wahlkurs

Dr. Marketa Spiritova
Grenzen in Europa in Geschichte und Gegenwart. Alltägliche Lebenswelten und interkulturelle Kommunikation
Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP
Di 12-14 Uhr, Raum R 005
Beginn: 16.04.2013

Wahlkurs (Spiritova):

In den Kulturwissenschaften werden Grenzen als Bedeutungs- und Funktionsräume verstanden, die soziale Praktiken und Diskurse hervorbringen und kollektive Identitäten konstruieren. Grenzen strukturieren Räume, die als Träger von Bildern, Erinnerungen und Mythen fungieren. Letztlich sind Grenzen Räume alltäglicher, interkultureller Begegnungen, die lebensweltliche Wirklichkeiten produzieren. Im Seminar wollen wir uns

theoretisch und empirisch vor allem mit europäischen nationalstaatlichen Grenzkonstruktionen und ihren vielfältigen Deutungsebenen beschäftigen. Denn trotz der Globalisierungs- und Europäisierungsprozesse ist ein „Ende des Nationalstaats“ noch lange nicht Sicht, was sich gerade in Grenzräumen überall in Europa beobachten lässt. Mit einer Ausrichtung auf Mittel-, Ost- und Südosteuropa gilt es im Seminar die vielfältigen Facetten des Komplexes „Grenze“ zu erforschen.

Einführende Literatur: *Schwell, Alexandra 2008: Grenzen - Frontiers, Borders und Boundaries. In: Dies., Europa an der Oder. Die Konstruktion europäischer Sicherheit an der deutsch-polnischen Grenze. Bielefeld, S. 21-36; Seifert, Manfred 2009: Begrenzte Ordnung – entgrenzte Dynamik? Der Faktor ‚Raum‘ als Herausforderung an die Europäische Ethnologie. In: Petr Lozoviuk (Hg.), Grenzgebiet als Forschungsfeld. Aspekte der ethnografischen kulturhistorischen Erforschung des Grenzlandes. Leipzig, S. 35-52.*

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Essay (abzugeben bis 31.07.2013!)

Wahlkurs

Prof. Dr. Gunther Hirschfelder

Der Erste Weltkrieg: Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die europäische „Urkatastrophe“

Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP

Mo 16-18 Uhr, Raum W 116

Beginn: 15.04.2012

Wahlkurs (Hirschfelder):

Der Erste Weltkrieg wurde immer wieder als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet. Er stand am Ende des „langen 19. Jahrhunderts“ (Eric Hobsbawm), brachte das alte Europa mit seinen supranationalen Großreichen zum Einsturz und schuf ein labiles neues System, das bald darauf im Zweiten Weltkrieg unterging. Langfristig führte er damit zur Genese des modernen Europa und zu einer weitgehenden Neuformierung auch der europäischen Alltagskultur. Dabei wirkte er auf praktisch all jene Lebensbereiche, die den Kanon der Vergleichenden Kulturwissenschaft bilden. Das Spektrum reicht dabei von der gesellschaftlichen Rolle der Frau über die Einführung neuer Nahrungsmittel bis zu einem fundamental neuen Umgang mit Körper und Tod.

Von besonderer Bedeutung ist schließlich die Tatsache, dass der Kriegsbeginn bald sein 100. Jubiläum begeht – für Medien und Museen wird das Jahr 2014 in diesem Zeichen stehen.

Das geplante Seminar wird sich zunächst aus der Warte unseres Faches mit den Fakten des Krieges in europäischer Perspektive beschäftigen. Anschließend sollen die Wechselwirkungen zwischen Krieg und Alltagskultur diskutiert werden. Eigene Vorschläge der Studierenden sind besonders willkommen.

Einführende Literatur: Burgdorff, Stephan, Wiegrefe, Klaus: *Der Erste Weltkrieg. Die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts*, 2008. (hier bes. Alexander Smoltszyk *Der letzte Mann*, S. 91-96); Mommsen, Wolfgang J.: *Der Erste Weltkrieg. Anfang vom Ende des bürgerlichen Zeitalters*, Frankfurt a. M. 2004 (Lizenz Ausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung). (hier bes. *Das Deutsche Reich im Ersten Weltkrieg*, S. 37-60; *Kriegsalltag und Kriegserlebnis im Ersten Weltkrieg*, S. 137-154); Mommsen, Wolfgang J.: *Die*

Urkatastrophe Deutschlands. Der Erste Weltkrieg 1914-1918 (Handbuch der deutschen Geschichte. Bd. 17, Stuttgart 2004.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme am Seminar, mündliche Präsentation, Ausarbeitung einer schriftlichen Hausarbeit bis zum 1. September

Wahlkurs

Prof. Dr. Gunther Hirschfelder

Tradition unter Globalisierungsdruck: der europäische Brauch im Sommerhalbjahr

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Di 12-14 Uhr, Raum H 22

Beginn: 16.04.2012

Wahlkurs (Hirschfelder):

Die Vergleichende Kulturwissenschaft ist sowohl eine gegenwartsorientierte, empirisch arbeitende als auch eine historische Disziplin, die sich mit der Alltagskultur der breiten Bevölkerung seit der Reformationszeit beschäftigt. Dabei spielten zyklisch wiederkehrende Interaktionsmuster, die bislang meist unter dem Begriff „Brauch“ subsumiert worden sind, über die gesamte Vormoderne hinweg eine zentrale Rolle: sie bildeten die Schnittmenge von Religion und Popularkultur. Die Säkularisierung führte zu einem beginnenden Bedeutungswandel, aber erst Deindustrialisierung, Globalisierung und Digitalisierung der westlichen Gesellschaften brachten tief greifende Transformationen.

Anknüpfend an die Veranstaltung des abgelaufenen Wintersemesters wird die Vorlesung zunächst zentrale Begriffe klären und den Forschungsstand diskutieren. Anschließend werden Bräuche, Events und Rituale des Sommerhalbjahrs in ihren historischen Bezügen und gegenwärtigen Ausprägungen beschrieben und analysiert. Besonderes Augenmerk soll schließlich auf die Wechselwirkungen zwischen regionaler, nationaler und globaler Kultur gelegt werden.

Ost- und Südosteuropäische Geschichte

(Schwerpunktfach und Ergänzungsfach)

Lehrstuhl für Geschichte Südost- und Osteuropas (Prof. Brunnbauer/ Prof. Aust),
Sekretariat (Rosemarie Scheid): Gebäude PT, Zi. 4.1.13, Tel: 0941 943-3791, e-mail:
rosemarie.scheid@geschichte.uni-regensburg.de

GES – M – 31: Geschichte Osteuropas / Ostmitteleuropas I (8 LP)

PD. Dr. Klaus Buchenau
Einführung in die Geschichte Südosteuropas
Vorlesung, 2 SWS, 2 LP
Di 16-18 Uhr, Raum H 22
Beginn: 16.04.2013

mit

PD. Dr. Klaus Buchenau
Klientelismus, Korruption, Rechtsstaatlichkeit. Balkanische und europäische Perspektiven im 19. und 20. Jahrhundert
Kernkurs, 2 SWS, 6 LP
Mo 16-18 Uhr, Raum VG 1.30
Beginn: 15.04.2013

oder

Prof. Dr. Ulf Brunnbauer
Aktuelle und historische Aspekte der "makedonischen Frage"
Kernkurs, 2 SWS, 6 LP
Datum und Raum werden noch bekannt gegeben.

oder

PD. Dr. Klaus Buchenau
Religionen auf dem Balkan (19.-21. Jahrhundert). Eine problemorientierte Annäherung.
Kernkurs, 2 SWS, 6 LP
Mi 10-12 Uhr, Raum PHY 9.1.11
Beginn: 17.04.2013

oder

Isabel Ströhle
Liberaler ‚Coca Cola-Sozialismus‘ oder autoritäres Regime? Alltag und Herrschaft im sozialistischen Jugoslawien
Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP
Do 14-16 Uhr, Raum CH 33.0.87
Beginn: 18.04.2013

oder

Prof. Dr. Martin Aust
Vom letzten Zaren zum ersten Sowjetführer: Russland 1894-1924
Vorlesung, 2 SWS, 2 LP
Fr 10-12 Uhr, Raum H 8
Beginn: 26.04.2013

mit

Prof. Dr. Martin Aust
Weltgeschichte der Revolutionen 1900-1930: Russland, das Osmanische Reich, Iran, China und Mexiko im Vergleich
Kernkurs, 2 SWS, 6 LP
Fr 12 -14 Uhr, Raum PT 2.0.9
Beginn: 26.04.2013

oder

Dr. habil. Zsolt Lengyel
Geschichte Ungarns vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert
Vorlesung, 2 SWS, 2 LP
Mi 12-14 Uhr, Raum WiOS 017
Beginn: 17.04.2013

mit

Dr. habil. Zsolt Lengyel
Übung zur Vorlesung Geschichte Ungarns vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert
Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP
Mo 14-16 Uhr, Raum WiOS 017
Beginn: 15.04.2013

Vorlesung (Buchenau):

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte Südosteuropas im 19. und 20. Jahrhundert. Diese Periode ist gekennzeichnet durch Staats- und Nationsbildung einerseits, umfassende gesellschaftliche Transformationen andererseits. In der Vorlesung sollen die zentralen politischen, sozialen und ökonomischen Entwicklungen in ihrer gegenseitigen Bedingtheit dargestellt werden. Ein besonderes Augenmerk wird der Frage gewidmet, welche staatlichen und gesellschaftlichen Ordnungen und Experimente im 19. und 20. Jahrhundert die Geschichte der Region prägten. Eine weitere wichtige Frage ist jene nach Kontinuitäten und nach Zäsuren (zum Beispiel solchen, die durch Kriege verursacht wurden). Die Darstellung der historischen Veränderungen in Südosteuropa wird dabei in vergleichende und theoretische Kontexte eingebettet. So soll die europäische und auch globale Dimension südosteuropäischer Geschichte herausgearbeitet werden. Ziel der Vorlesung ist, die Komplexität der Geschichte Südosteuropas und die historischen Hintergründe heutiger Probleme der Region besser zu verstehen.

Leistungsnachweis: Klausur

Kernkurs (Buchenau):

Auf dem Weg von der Vormoderne zur Moderne, so die bekannte modernisierungstheoretische Großzählung, wurde personalisierte durch institutionell geregelte, rationale Macht ersetzt. Die neue, überlegene Herrschaft sei zunächst in Form des Absolutismus aufgetreten und habe sich dann in Richtung Demokratie und Rechtsstaatlichkeit weiterentwickelt. Herrschaft als Beziehung zwischen Patron und Klient galt danach als Relikt, und auch die mit dem Klientelismus verwandte Korruption wurde als Zeichen ausgebliebener oder fehlgeschlagener Modernisierung verstanden. Korruption und Klientelismus auf dem Balkan galten damit als klassische Indikatoren von Rückständigkeit. Im Zuge der EU-Erweiterung ist dieser alte Diskurs wieder aufgegriffen worden, d.h. die prekäre „Europäisierung“ des Balkans wird nicht zuletzt am Thema Korruption festgemacht.

Dieses Weltbild hat zumindest aus historischer Perspektive in den letzten Jahren Risse bekommen. Modernisierung erscheint immer mehr als Prozess, der auch in Westeuropa widersprüchlich verlief. Klientelismus und Korruption gelten nunmehr auch für Frankreich, England oder den deutschsprachigen Raum der Neuzeit als Problem. Nicht zuletzt ist ein Bewusstsein dafür entstanden, dass der Gehalt von Korruptionsvorwürfen schwer nachzuweisen ist, und dass Korruptionsdiskurse meist weniger auf reale Handlungen als auf Wertewandel verweisen – in ihnen verhandeln Gesellschaften, welche Ansprüche sie an die Ausübung von Macht stellen wollen. Die Korruptionsgeschichte des Balkans wird oft implizit als bekannt (und tragisch) vorausgesetzt, ist aber tatsächlich eher punktuell erforscht. Das Hauptseminar versucht, vor dem Hintergrund der Korruptionsforschung zur europäischen Neuzeit Einblicke in dieses wichtige Thema zu gewinnen.

Bemerkung: Anmeldung unter Klaus.Buchenau@lrz.uni-muenchen.de

Kernkurs (Brunnbauer):

Die Republik Makedonien gehört zwar zu den kleinsten, aber sicherlich nicht uninteressantesten Ländern des Balkans. Der 1991 unabhängig gewordene Staat zeichnet sich durch seine sprachliche und religiöse Heterogenität, seine landschaftliche Schönheit und seine komplizierten Beziehungen zu den Nachbarländern aus. Viele der zentralen Probleme und Konfliktlinien, welche die Geschichte Südosteuropas im 19. und 20. Jh. geprägt haben (und im 21. Jh. prägen werden), lassen sich an und in Makedonien exemplarisch darstellen. Ein besonderer Fokus des Hauptseminars wird auf Fragen der nationalen Identität, den Beziehungen zwischen makedonischer Mehrheitsbevölkerung und albanischer Minderheit, dem Verhältnis Makedoniens zu seinen Nachbarländern (und umgekehrt) sowie den EU-Beitrittsambitionen Makedoniens und seinen Hindernissen liegen.

Das Seminar ist mit einer Exkursion verbunden, die u.a. nach Skopje, Tetovo, Ohrid, Bitola, Kruševo und ins griechische Florina, dem Zentrum der dortigen slawisch-makedonischen Minderheit, führt.

Die Exkursion, die Bestandteil des Hauptseminars ist, wird gemeinsam mit der Professur für Südosteuropäische Geschichte (Prof. Dr. Marie-Janine Calic) an der LMU München durchgeführt.

Bemerkung: Eine Anmeldung ist nicht mehr möglich.

Kernkurs (Buchenau):

Die neuere Geschichte hat Religion lange stiefmütterlich behandelt – meist unter der Annahme, dass dieses Phänomen in der Moderne seine Bedeutung verliere. Wo Religion doch als Faktor sichtbar wurde, galt sie als Relikt. Ein Großteil der Literatur über den Balkan ist dieser Ansicht gefolgt und hat bis heute die Tendenz, insbesondere öffentlich auftretende Religion als Rückfall in überwunden geglaubte archaische Muster zu interpretieren.

Dieses Seminar möchte die andere Seite zeigen. Die etablierten Religionen des Balkans – Orthodoxie, Katholizismus, Islam, Judentum in ihren jeweiligen sozialen, regionalen und nationalen Ausprägungen – haben sich seit dem 19. Jahrhundert als durchaus anpassungsfähig gezeigt und sind auf diese Weise selbst ein Teil des Phänomens „Modernisierung“ geworden. Das Ergebnis ist allerdings zwiespältig – religiöse Modernisierung hat nicht immer Selbstkritik und Toleranz der Religionen bedeutet, sondern oft genug auch in neue Reinheitsideale und Intoleranz gegenüber Andersdenkenden geführt.

Bemerkung: Anmeldung unter Klaus.Buchenau@lrz.uni-muenchen.de

Seminar[Übung] (Ströhle):

Um die Funktionsweise und Lebensdauer der staatssozialistischen Systeme zu erklären, sind nicht nur repressive Elemente ihrer Herrschaftssicherung, sondern auch deren Strategien zur Herrschaftslegitimation und Loyalitätsanreize in den Blick zu nehmen. Einstigen Konsumprodukten, wie dem Trabi, Zastava u.v.m. kommen auch in der nostalgischen Erinnerung der betroffenen Gesellschaften an die kommunistische Periode enormer Kultstatus zu. Dies kann als ein Indiz dafür gesehen werden, dass Konsum(-kultur) auch im Kontext von Plan- und Mangelwirtschaft eine größere Bedeutung zukommt, als zunächst angenommen. Die Realsozialismusforschung hat ferner die Notwendigkeit eines Herrschaftsverständnisses aufgezeigt, das Herrschende und Beherrschte nicht einander gegenüberstellt, sondern in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit zeigt. Diese Übung stellt zunächst verschiedene Konzepte und Theorien von Herrschaft und Herrschaftspraxis vor. Die Studenten werden dann an die Bedeutung und Rolle von Konsum(-kultur) für die realsozialistische Herrschaftspraxis im südöstlichen Europa herangeführt. Anhang der Lektüre neuerer Forschungsarbeiten der realsozialistischen (Konsum)forschung Ost- und Südosteuropas wird ein Überblick über den Forschungsstand erarbeitet.

Bemerkung: Anmeldung unter isabel.stroehle@lrz.uni-muenchen.de.

Vorlesung (Aust):

Die Vorlesung behandelt die Geschichte Russlands vom Regierungsantritt des letzten Zaren Nikolaus II. 1894 bis zum Tod des ersten Sowjetführers Lenin 1924. In dieser revolutionären Umbruchphase längerer Dauer erlebte Russland tiefgreifende Wandlungen von Herrschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Neben den revolutionären Umbrüchen von 1905 und 1917 stehen insbesondere Fragen der Nationalitätenpolitik im Zarenreich und der jungen Sowjetunion im Mittelpunkt der Vorlesung.

Literatur: Figes, Orlando: Die Tragödie eines Volkes. Die Epoche der russischen Revolution 1891 – 1924, dt. Berlin 1998.

Kernkurs (Aust):

Das Hauptseminar vertieft die Vorlesung über Russland und die Sowjetunion von 1894 bis 1924 in Form einer weltgeschichtlichen Verortung des revolutionären Russland. Es ist als gemeinsames Lektüreseminar jüngerer Publikationen konzipiert, die die Russische Revolution in weltgeschichtliche Zusammenhänge stellen. Dabei sind zwei Spielarten zu unterscheiden: vergleichende und verknüpfende. Die vergleichenden Ansätze blicken synchron auf die Revolutionen in Mexiko und China im frühen 20. Jahrhundert und fragen nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zur Russischen Revolution. Die verknüpfenden Texte heben vor allem auf Verbindungen zwischen der jüngtürkischen Revolution im Osmanischen Reich, Umbrüchen im Iran und Russland in der Epoche seiner Revolutionen ab.

Literatur: Die Literatur wird rechtzeitig auf GRIPS bereitgestellt.

Bemerkung: Anmeldung unter Martin.Aust@lrz.uni-muenchen.de

Vorlesung (Lengyel):

Die Vorlesung arbeitet die Grundzüge der Geschichte Ungarns von der Staatsgründung um 1000 bis 1989 anhand der internationalen Fachliteratur heraus. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf Strukturen im politisch-rechtlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich, die entweder periodisch oder epochenübergreifend prägend waren. Unter dem zweiten Leitaspekt der Nachbarschaftsbeziehungen und überregionalen Verbindungslinien wird auch der gesamteuropäische Deutungsrahmen aufgezeigt.

Literatur: *Von Bogyay, Thomas: Grundzüge der Geschichte Ungarns. 4. Aufl. Darmstadt 1990; Göllner, Ralf Thomas / Lengyel, Zsolt K. / von Puttkamer, Joachim: Ungarn. In: Studienhandbuch Östliches Europa. I: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Hg. Harald Roth. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2009, 416-434; Geschichte Ungarns. Hg. István György Tóth. Budapest 2005.*

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Klausur

Seminar[Übung] (Lengyel):

Die Übung vertieft den Stoff der Vorlesung, indem sie von deren Themen je Veranstaltungseinheit eines ausführlich diskutiert. Zum anderen macht sie mit der Technik des wissenschaftlichen Arbeitens am Beispiel ausgewählter Knotenpunkte der Geschichte Ungarns im Rahmen der Großregion Ostmitteleuropa vertraut. Sie vermittelt Handwerkszeug vor allem für die bibliographische Recherche, die Auswertung von Primär- und Sekundärschrifttum und die Abfassung von Fachtexten.

Für die Teilnahme an der Übung muss die Vorlesung nicht besucht werden. Ungarischkenntnisse sind keine Voraussetzung, aber willkommen.

Literatur: *Von Bogyay, Thomas: Grundzüge der Geschichte Ungarns. 4. Aufl. Darmstadt 1990; Göllner, Ralf Thomas / Lengyel, Zsolt K. / von Puttkamer, Joachim: Ungarn. In: Studienhandbuch Östliches Europa. I: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Hg. Harald Roth. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2009, 416-434; Geschichte Ungarns. Hg. István György Tóth. Budapest 2005.*

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferate

Bemerkung: Anmeldung ist nicht erforderlich.

GES – M – 32: Geschichte Osteuropas / Ostmitteleuropas II (12 LP)

PD. Dr. Klaus Buchenau

Klientelismus, Korruption, Rechtsstaatlichkeit. Balkanische und europäische Perspektiven im 19. und 20. Jahrhundert

Kernkurs, 2 SWS, 6 LP

Mo 16-18 Uhr, Raum VG 1.30

Beginn: 15.04.2013

mit

Isabel Ströhle

Liberaler ‚Coca Cola-Sozialismus‘ oder autoritäres Regime? Alltag und Herrschaft im sozialistischen Jugoslawien

Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP

Do 14-16 Uhr, Raum CH 33.0.87

Beginn: 18.04.2013

oder

Manuela Brenner

„Geschichte und Erinnerung von Konzentrationslagern im europäischen Vergleich (ausgewählte Fallbeispiele)“

Kernkurs, 2 SWS, 6 LP

Mo 14-16 Uhr, Raum ZH 1

Beginn: 15.04.2013

mit

Dr. Friederike Kind-Kovács

Childhood and Migration in the Twentieth Century

Kernkurs, 2 SWS, 6 LP

Do 12-14 Uhr, Raum WiOS 017

Beginn: 18.04.2013

oder

Prof. Dr. Martin Aust

Weltgeschichte der Revolutionen 1900-1930: Russland, das Osmanische Reich, Iran, China und Mexiko im Vergleich

Kernkurs, 2 SWS, 6 LP

Fr 12 -14 Uhr, Raum PT 2.0.9

Beginn: 26.04.2013

mit

Dr. Reinhard Krumm

Erfolg und Tragödie – Russlands Modernisierung seit Peter dem Großen

Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP

1. Blocktermin: 17.05.2013, 09:00-17:00

2. Blocktermin: 14.06.2013, 09:00-17:00

Raum PT 3.0.80

Hauptseminar (Buchenau):

Auf dem Weg von der Vormoderne zur Moderne, so die bekannte modernisierungstheoretische Großzählung, wurde personalisierte durch institutionell geregelte, rationale Macht ersetzt. Die neue, überlegene Herrschaft sei zunächst in Form des Absolutismus aufgetreten und habe sich dann in Richtung Demokratie und Rechtsstaatlichkeit weiterentwickelt. Herrschaft als Beziehung zwischen Patron und Klient galt danach als Relikt, und auch die mit dem Klientelismus verwandte Korruption wurde als Zeichen ausgebliebener oder fehlgeschlagener Modernisierung verstanden. Korruption und Klientelismus auf dem Balkan galten damit als klassische Indikatoren von Rückständigkeit. Im Zuge der EU-Erweiterung ist dieser alte Diskurs wieder aufgegriffen worden, d.h. die prekäre „Europäisierung“ des Balkans wird nicht zuletzt am Thema Korruption festgemacht.

Dieses Weltbild hat zumindest aus historischer Perspektive in den letzten Jahren Risse bekommen. Modernisierung erscheint immer mehr als Prozess, der auch in Westeuropa widersprüchlich verlief. Klientelismus und Korruption gelten nunmehr auch für Frankreich, England oder den deutschsprachigen Raum der Neuzeit als Problem. Nicht zuletzt ist ein Bewusstsein dafür entstanden, dass der Gehalt von Korruptionsvorwürfen schwer nachzuweisen ist, und dass Korruptionsdiskurse meist weniger auf reale Handlungen als auf Wertewandel verweisen – in ihnen verhandeln Gesellschaften, welche Ansprüche sie an die Ausübung von Macht stellen wollen. Die Korruptionsgeschichte des Balkans wird oft implizit als bekannt (und tragisch) vorausgesetzt, ist aber tatsächlich eher punktuell erforscht. Das Hauptseminar versucht, vor dem Hintergrund der Korruptionsforschung zur europäischen Neuzeit Einblicke in dieses wichtige Thema zu gewinnen.

Bemerkung: Anmeldung unter Klaus.Buchenau@lrz.uni-muenchen.de

Seminar[Übung] (Ströhle):

Um die Funktionsweise und Lebensdauer der staatssozialistischen Systeme zu erklären, sind nicht nur repressive Elemente ihrer Herrschaftssicherung, sondern auch deren Strategien zur Herrschaftslegitimation und Loyalitätsanreize in den Blick zu nehmen. Einstigen Konsumprodukten, wie dem Trabi, Zastava u.v.m. kommen auch in der nostalgischen Erinnerung der betroffenen Gesellschaften an die kommunistische Periode enormer Kultstatus zu. Dies kann als ein Indiz dafür gesehen werden, dass Konsum(-kultur) auch im Kontext von Plan- und Mangelwirtschaft eine größere Bedeutung zukommt, als zunächst angenommen. Die Realsozialismusforschung hat ferner die Notwendigkeit eines Herrschaftsverständnisses aufgezeigt, das Herrschende und Beherrschte nicht einander gegenüberstellt, sondern in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit zeigt. Diese Übung stellt zunächst verschiedene Konzepte und Theorien von Herrschaft und Herrschaftspraxis vor. Die Studenten werden dann an die Bedeutung und Rolle von Konsum(-kultur) für die realsozialistische Herrschaftspraxis im südöstlichen Europa herangeführt. Anhang der Lektüre neuerer Forschungsarbeiten der realsozialistischen (Konsum)forschung Ost- und Südosteuropas wird ein Überblick über den Forschungsstand erarbeitet.

Bemerkung: Anmeldung unter isabel.stroehle@lrz.uni-muenchen.de

Kernkurs (Brenner):

In der Zeit des totalitären nationalsozialistischen Herrschaftssystems wurde hinsichtlich der Konzentrationslager ein noch nie dagewesenes Ausmaß erreicht. Dieses Seminar geht zunächst aber noch einen Schritt weiter zurück und beschäftigt sich mit der Vor- und

Frühgeschichte von Konzentrationslagern, die in ihren Anfängen bis ans Ende des 19. Jahrhunderts zurückreicht. Im Weiteren werden die verschiedenen Phasen der Konzentrationslager in der Sowjetunion bis zu Gorbatschows Perestroika thematisch behandelt. Die Konzentrationslager der NS-Zeit zwischen 1933 bis 1945 werden anhand konkreter Fallbeispiele innerhalb Europas (Schwerpunkt Südost- und Osteuropa) miteinander verglichen. Anschließend konzentriert sich dieses Seminar auf verschiedene Lager ab 1945 bis hin zur Gegenwart. Neben der Analyse der Geschichte der jeweiligen Lager soll auch auf die Erinnerung dieser Orte eingegangen werden. Hierbei sollen u.a. folgende Fragen diskutiert werden: Welche sozialen Gruppen beeinflussten die Entstehung dieser Erinnerungsorte? Erfuhren diese Erinnerungsorte einen Wandel? Fanden diese Erinnerungsorte Zugang in ein transnationales, europäisches Gedächtnis?

Literatur: Ein ausführlicher Reader wird rechtzeitig auf Grips für die teilnehmenden Studierenden eingestellt.

Leistungsnachweis: Präsentation, Bibliografische Übung, Seminararbeit

Bemerkung: Anmeldung unter manuela.brenner@geschichte.uni-regensburg.de

Hauptseminar (Kind-Kovács):

In this graduate seminar we will study the impact of political and economic crisis situation on the voluntary and forced migration of children throughout the twentieth century. Particular focus will lie on an analysis of how wars, poverty and disasters have triggered the displacement of children both in Eastern and Western Europe. While children's displacement was originally expected to be a short period of separation, they often resulted in children's long-term disintegration from their birth families. We will approach the various short- and medium-term "Kindertransporte", "Kinderlandverschickungen" and Wartime evacuations as particularly ambivalent means of child relief, aiming to assess the impact of children's separation from their families. By means of a number of case studies (among others: World War I, Spanish Civil War, Nazi Period and the Second World War, Greek Civil War, Cold War) students will research in depth an individual case of children's (wanted/unwanted) migration. We will not only study children's testimonies but also sources that document the institutional organization and implementation of the evacuation programs. Apart from the thematic insight into the history of children, students will gain practical knowledge of the Anglo-American style of undergraduate seminars. By means of a number of exercises students will practice and expand their English reading, writing and presentation skills.

Literatur: *Ariés*, Philippe: Centuries of Childhood: a social history of family life. London 1973; *DeMause*, Lloyd: The History of Childhood. New York; *Danforth*, Loring M. / *van Boeschoten*, Riki: Children of the Greek Civil War: refugees and the politics of memory. Chicago: University of Chicago Press 2012; *Davies*, Hywel M.: Fleeing Franco: how Wales gave shelter to refugee children from the Basque Country during the Spanish Civil War. Cardiff: University of Wales Press 2011.

Leistungsnachweis: active and continuous participation (including Elearning-participation, 15 min. presentation), abstract and bibliography, final essay (10-15 pages)

Bemerkung: Anmeldung bis 15.03.2013 unter friederike.kind-kovacs@geschichte.uni-regensburg.de

Kernkurs (Aust):

Das Hauptseminar vertieft die Vorlesung über Russland und die Sowjetunion von 1894 bis 1924 in Form einer weltgeschichtlichen Verortung des revolutionären Russland. Es ist als gemeinsames Lektüreseminar jüngerer Publikationen konzipiert, die die Russische Revolution in weltgeschichtliche Zusammenhänge stellen. Dabei sind zwei Spielarten zu unterscheiden: vergleichende und verknüpfende. Die vergleichenden Ansätze blicken synchron auf die Revolutionen in Mexiko und China im frühen 20. Jahrhundert und fragen nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zur Russischen Revolution. Die verknüpfenden Texte heben vor allem auf Verbindungen zwischen der jungtürkischen Revolution im Osmanischen Reich, Umbrüchen im Iran und Russland in der Epoche seiner Revolutionen ab.

Literatur: Die Literatur wird rechtzeitig auf GRIPS bereitgestellt.

Bemerkung: Anmeldung unter Martin.Aust@lrz.uni-muenchen.de

Seminar[Übung] (Krumm):

Unter dem russischen Staatsoberhaupt Dmitrij Medvedev hatte eine Modernisierungsdebatte in Russland begonnen, wie sie das Land schon seit Jahren nicht mehr erlebt hat. Dabei handelte es sich nicht nur um eine neue wirtschaftliche Ausrichtung, sondern, so Dmitrij Medvedev, ums Überleben Russlands. Denn das Land ist unzufrieden mit den Ergebnissen der Transformation, die mit der Perestrojka unter Michail Gorbatschow Mitte der achtziger Jahre begann und die seine Nachfolgern zum Teil fortgesetzt, zum Teil gebremst haben. Weder wirtschaftlich noch politisch ist in Russland eine nachhaltige Modernisierung gelungen. Vielleicht, weil der Kollaps des sowjetischen Imperiums nicht mehr zuließ. Oder waren es Faktoren, die in Russland seit Jahrhunderten nicht beachtet wurden oder absichtlich ignoriert: die Weite des Landes, Russland ist das größte Land der Erde mit elf Zeitzonen; das bis heute ungeklärte Verhältnis von Staat und Privateigentum; der Missklang von Wissenschaft und Wirtschaft. Zwar gelang es der Sowjetunion den Kosmos zu erobern, doch scheiterte der Versuch einer erfolgreichen Leichtindustrie. Lassen sich nun historische Parallelen herstellen zwischen ganz unterschiedlichen Programmen zu ganz unterschiedlichen Zeiten? Was gab den Ausschlag für tiefgreifende Reformen, und wie nachhaltig gerieten sie? Kamen diese Initiativen immer vom Staat, so wie es häufig in Russland dargestellt wird, oder hatten einige auch ihren Ursprung in der Gesellschaft? In der Übung sollen unterschiedlichen Formen und Erfolge der Modernisierung seit Peter dem Großen diskutiert werden. Dazu gehören technische, wissenschaftliche sowie politische Reformen unter den Zaren Alexander II. und Nikolaus II. sowie unter den kommunistischen Generalsekretären bis zu Michail Gorbatschow sowie unter den russischen Präsidenten Boris Jelzin, Vladimir Putin, Dmitrij Medvedev und erneut Putin. Das Seminar wird in zwei Blöcken stattfinden: Der erste Block wird vom 23. bis 24. April stattfinden, der zweite vom 25. bis zum 26. Juni. Russischkenntnisse werden begrüßt, aber nicht vorausgesetzt.

Literatur: Bialer, Severyn (Hrsg.): Inside Gorbatschew' Russia, Boulder 1989; Billington, James: The Icon and the Axe, New York 1970; Dixon, Simon: The Modernization of Russia, Cambridge 1999

4. Hildermeier, Manfred: Geschichte der Sowjetunion, München 1998; Hoskings, Geoffrey: Russia, People and Empire, Harvard 2001.; Kaiser, Robert: Why Gorbachev happened, New York 1991; Pipes, Richard: Russia under the Old Regime, London 1995; Raeff, Marc: Plans for Political Reforms in Imperial Russia, Englewood Cliffs 1966; Shevtsova, Lilia: Lost in Transition, Washington D.C. 2007; Torke, Hans-Joachim: Lexikon der Geschichte Russlands, München 1985; Stöckl, Günther: Russische Geschichte, Stuttgart 1983; Ulam, Adam: The Bolsheviks, Cambridge 1998.

Bemerkung: Anmeldung unter reinhard-krumm@t-online.de

Wahlkurs

Dr. Melanie Arndt

Toxic Landscapes. Umweltkatastrophen in den 1970er und 1980er Jahren in Ost und West im Vergleich

Kernkurs, 2 SWS, 6 LP

Di 12-14 Uhr, Raum WiOS 017

Beginn: 16.04.2013

Kernkurs (Arndt):

Seit den 1970er Jahren wird eine steigende Anzahl von Umweltkatastrophen registriert. Auf drastische Art und Weise offenbaren solche katastrophalen Ereignisse im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts, das auch als „Umweltzeitalter“ beschrieben wird, nicht nur eine seit Jahrzehnten rasant zunehmende Veränderung der Umwelt durch den Menschen, sondern sie zeigen gleichzeitig die zunehmende Unberechenbarkeit der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur auf. Dabei handelt es sich um weltweite Wandlungsprozesse, die ökologische Probleme in Form von Katastrophen im globalen Maßstab sichtbar und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Für das Hauptseminar von besonderem Interesse ist der systemübergreifende Charakter dieser Problemlagen, die in einer Zeit prekär wurden, in der die Bipolarität des Kalten Krieges langsam begann sich aufzulösen. Eine Auseinandersetzung mit diesen Herausforderungen wurde sowohl in Ost als auch West unumgänglich und löste trotz unterschiedlicher Systemvoraussetzungen vielschichtige und zum Teil ähnliche Sensibilisierungs- und Mobilisierungsprozesse aus. Das Seminar widmet sich diesen komplexen Prozessen mit Hilfe von umwelthistorischen Ansätzen, aber auch Theorien aus den vor allem soziologisch und anthropologisch geprägten Disaster Studies und prüft deren Anwendbarkeit für die geschichtswissenschaftliche Annäherung an das Phänomen. Naturkatastrophen werden ebenso eine Rolle spielen wie sogenannte technische Katastrophen.

Literatur: Einführend: *Aptekar*, Lewis: Environmental Disasters in Global Perspective, New York 1994; *Nash*, Linda: Inescapable Ecologies. A History of Environment, Disease, and Knowledge, Berkeley/Los Angeles/London 2006; *Perry*, W. Ronald / *Quarantelli*, Enrico L. (Hrsg.): What is a Disaster? New Answers to Old Questions, Philadelphia 2005; *Rodríguez*, Havidán / *Quarantelli*, Enrico L. / *Dynes*, Russell R. (Hrsg.): Handbook of Disaster Research, New York 2007.

Literatur: Eine Liste weiterführender Literatur sowie weitere Materialien werden zu Semesterbeginn auf GRIPS zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis: Präsentation, Handout, Hausarbeit

Bemerkung: Anmeldung unter melanie.anrdt@geschichte.uni-regensburg.de

Wahlkurs

Isabel Ströhle

Historische Anthropologie des real-existierenden Sozialismus in Südosteuropa

Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP

Do 12-14 Uhr, Raum PT 2.0.4

Beginn: 18.04.2013

Seminar[Übung] (Ströhle):

Der Kalte Krieg und die anschließende Transformation zeichneten ein grob simplifiziertes Bild des Sozialismus, in dem sich offizielle Ideologie und inoffizieller Alltag diametral gegenüberstanden. Die Historische Anthropologie leistete durch die Erforschung sozialer Realitäten und Praktiken einen wertvollen Beitrag, um den real-existierenden Sozialismus in seiner Komplexität und Widersprüchen zu erfassen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede im gelebten Alltag der ost- und südosteuropäischen Parteidiktaturen herauszuarbeiten.

Das Proseminar führt die Teilnehmer anhand der jüngeren Realsozialismus-Forschung in die Grundlagen der Historischen Anthropologie ein. Anhand von Sekundärliteratur werden typische Zugänge und Forschungsfelder, wie Leben in der Stadt und auf dem Land, die Transformation von Familien- und Geschlechterbeziehungen sowie Arbeit, Freizeit, Konsum- und Alltagskultur vorgestellt. Ferner werden historisch-anthropologische Methoden erarbeitet und der Umgang mit verschiedenen Quellengattungen (Parteiakten, Biographien, Interviews, visuelles Material) geübt.

Bemerkung: Anmeldung unter isabel.stroehle@lrz.uni-muenchen.de.

Wahlkurs

PD Dr. Klaus Buchenau

Rezensionen schreiben – am Beispiel neuerer Bücher zu Ost- und Südosteuropa

Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP

Do 10-12 Uhr, Raum R 005

Beginn: 18.04.2013

Seminar[Übung] (Buchenau):

Rezensionen sind eine kleine Textsorte, mit der man nicht berühmt wird. Aber sie sind alles andere als unwichtig. Je mehr veröffentlicht wird, desto mehr sind wir auf Rezensionen angewiesen, die uns Orientierung in unübersichtlichen Wissensfeldern ermöglichen. Rezensionen sind aber mehr als eine Dienstleistung. Sie sind auch ein Mittel intellektueller Verständigung, das sehr verschiedene Färbungen annehmen kann. Der Ton kann zum Beispiel vorsichtig-nacherzählenden sein, polemisch-entlarvend oder interpretierend-kreativ.

Weil Rezensionen eine kurze Gattung mit einer sehr klaren Materialgrundlage sind, eignen sie sich für eine Übung. Geübt wird, wie man große Linien eines Buches prägnant wiedergibt, es in einen Kontext einordnet; wie man einen Autor kritisiert, ohne zu verletzen; und nicht zuletzt, wie man zu einem gut lesbaren Text kommt. Die Teilnehmer können nach eigenem Interesse „ihren“ Rezensionstitel aus aktuellen Neuerscheinungen zu Ost- und Südosteuropa auswählen. Jede Rezension wird in der Veranstaltung besprochen und

eventuell zur Bearbeitung zurückgegeben. Besonders gelungene Texte können, bei entsprechendem Bedarf der einschlägigen Rezensionsforen, auch veröffentlicht werden.

Bemerkung: Anmeldung unter Klaus.Buchenau@lrz.uni-muenchen.de

Wahlkurs

Dr. Roman Smolorz
Polen und seine Nachbarn im 20. Jahrhundert
Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP
Mo 16-18 Uhr, Raum H23

Seminar[Übung] (Smolorz):

Polen ist 1918 wiederentstanden, nachdem es 123 Jahre zwischen den Habsburgern, Hohenzollern und Romanow geteilt war. Als ein souveräner Staat stand es nach den vielen Jahren fremder Prägung in Verwaltung, Wirtschaft, Bildung und Kultur vor riesigen Herausforderungen: Der Staat musste in all den genannten Dimensionen innenpolitisch konsolidiert und außenpolitisch zumal in Europa positioniert werden. Dabei waren zwei Nachbarn Polens seine ehemaligen Teilungsmächte; im Süden behaupteten sich die Tschechen und Slowaken im unabhängigen Nationalstaat, und auch zahlreiche Nationen und Nationalitäten, die infolge des Ersten Weltkrieges nach Anerkennung und Unabhängigkeit strebten, wie die Ukrainer oder die Weißrussen, erwiesen sich als schwere Hypothek prachtvoller Vergangenheit Polens. Denn Polen nach 1918 war ein multinationaler Staat in einem vom verspäteten Nationalismus erfassten Ostmitteleuropa. Anhand von Fachliteratur sollen Einzelthemen über die Beziehungen Polens zu seinen Nachbarn in Referaten vorgestellt werden. Ferner werden mithilfe von veröffentlichten Quellen und kopierten Archivalien aus polnischen Archiven diese Themen hinterfragt. Hier kommt der Charakter der Übung zu Historischen Hilfswissenschaften und zur Quellenkunde zum Ausdruck.

Literatur: Ryszard Kaczmarek *Historia Polski 1914-1989*, Warszawa 2010; Edward Czapiewski (Hg.) *Polska – Białoruś w XX wieku*, Wrocław 2009 Petr Blažek (u.a.) *Między przymusową przyjaźnią a prawdziwą solidarnością . Czesi, Polacy, Słowacy 1938/39-1945-1989*, Warszawa 2007; Jan Szymański (Hg.) *Polska - Szwecja w XX wieku*, Gdańsk 2007; Andrzej Koryn, Piotr Łossowski (Hgg.) *Europa Środkowa i Wschodnia w XX wieku . Studia ofiarowane Wiesławowi Balcerakowi w siedemdziesiątą rocznicę urodzin*, Warszawa 2004; Manfred Alexander Kleine *Geschichte Polens*, Stuttgart 2003; Norman Davies *Im Herzen Europas. Geschichte Polens*, 3. Aufl., München 2002; Paweł Jaworski *Polska niepodległa wobec Skandynawii 1918-1939*, Wrocław 2001; Marek Zybura *Erlebte Nachbarschaft: Aspekte der deutsch-polnischen Beziehungen im 20. Jahrhundert*, Wiesbaden 1999; Andrzej Koryn *Odrodzona Polska wśród sąsiadów 1918-1921*, Warszawa 1999; Peter Heumos *Polen und die böhmischen Länder im 19. und 20. Jahrhundert. Politik und Gesellschaft im Vergleich*, München 1997; Henryk Pracowity (Hg.) *Polska i jej nowi sąsiedzi: (1989-1993)*, Poznań 1994; Klaus Zernack *Polen und Russland zwei Wege in der europäischen Geschichte*, Berlin 1994.

Bemerkung: Anmeldung unter roman.smolorz@geschichte.uni-regensburg.de

Wahlkurs

Dr. Renata Sirota-Frohnauer
Jugend im tschechoslowakischen Film (1945/1948-1989)
Seminar[Übung], 2 SWS, 6 LP
Mi 18-21 Uhr, 14-tägig, Raum S 008
Beginn: 17.04.2013

Seminar[Übung] (Sirota-Frohnauer):

Für eine helle Zukunft! Für die glückliche Zukunft unserer Kinder! Mit diesen Apellen wendeten sich die politisch Verantwortlichen an die tschechoslowakischen Staatsbürger. Möglichst jeder sollte sich – nach dem Willen der politischen Akteure - aktiv für den Aufbau nicht nur eines neuen Staates, einer neuen Wirtschaftsordnung sondern und insbesondere einer neuen Gesellschaft einsetzen. Das Ziel über die Zwischenstufen Volksdemokratie und Sozialismus, eine Gesellschaft aufzubauen, in der das Prinzip des Kommunismus verwirklicht wäre, wie es in der Verfassung von 1960 definiert ist: ‚Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen.‘ Eine Gesellschaft ohne Abhängigkeiten und Spannungen, in der sich jeder Einzelne selbstverantwortlich gemäß seinen Fähigkeiten engagiert und die jeden Einzelnen gemäß seinen Bedürfnissen versorgt. Um für diese Gesellschaft bereit zu sein, bedarf es auch u.a. Erziehungsarbeit zu einem neuen Menschen.

In den Jahren 1945/1948 bis 1989 stand das Medium Film – wie die anderen Massenmedien – unter der Aufsicht der politisch Verantwortlichen. Es wurde ihm eine besondere Bedeutung beigemessen. Welche Bilder/Vorbilder werden der tschechoslowakischen Gesellschaft in den einzelnen Phasen (Volksdemokratie, Sozialismus, Kommunismus) im Medium Film angeboten? Und vielleicht noch wichtiger: Welche wurden in welcher Phase ausgelassen?

Literatur: Hoensch, J. K.: Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart/Berlin/Köln 1992; Mamatey, V.S.: Geschichte der Tschechoslowakischen Republik 1918 – 1948. Herausgegeben von Victor S. Mamatey und Radomír Luža. Wien [u.a.] 1980; Mannová, E. [Hg.]: A Concise History of Slovakia. Bratislava 2000; Rill, Bernd: Böhmen und Mähren. Geschichte im Herzen Mitteleuropas. Bd. 2: Von der Romantik bis zur Gegenwart. Gernsbach 2006; Vodika, K.: Politisches System Tschechiens. Vom kommunistischen Einparteiensystem zum demokratischen Verfassungsstaat. Münster 1996.
Semesterapparat im Lesesaal Philosophikum I; Ausführliche Literaturliste in GRIPS.
Weitere Hinweise zur empfohlenen Literatur und Quellen im Rahmen der Veranstaltung.

Leistungsnachweis: Mehrere mündliche Einzelleistungen (Referat, Moderation, Kurzreferat), aktive Mitarbeit

Bemerkung: Überblickswissen in tschechoslowakischer Geschichte wünschenswert jedoch keine Voraussetzung. Anmeldung unter renate.sirota-frohnauer@sprachlit.uni-regensburg.de

Wahlkurs

Prof. Dr. Ulf Brunnbauer / Prof. Dr. Klaus Buchenau
Neue Zugänge in der Ost- und Südosteuropäischen Geschichte
Kolloquium, 2 SWS, 2 LP
Fr 14-19 Uhr, vierwöchig